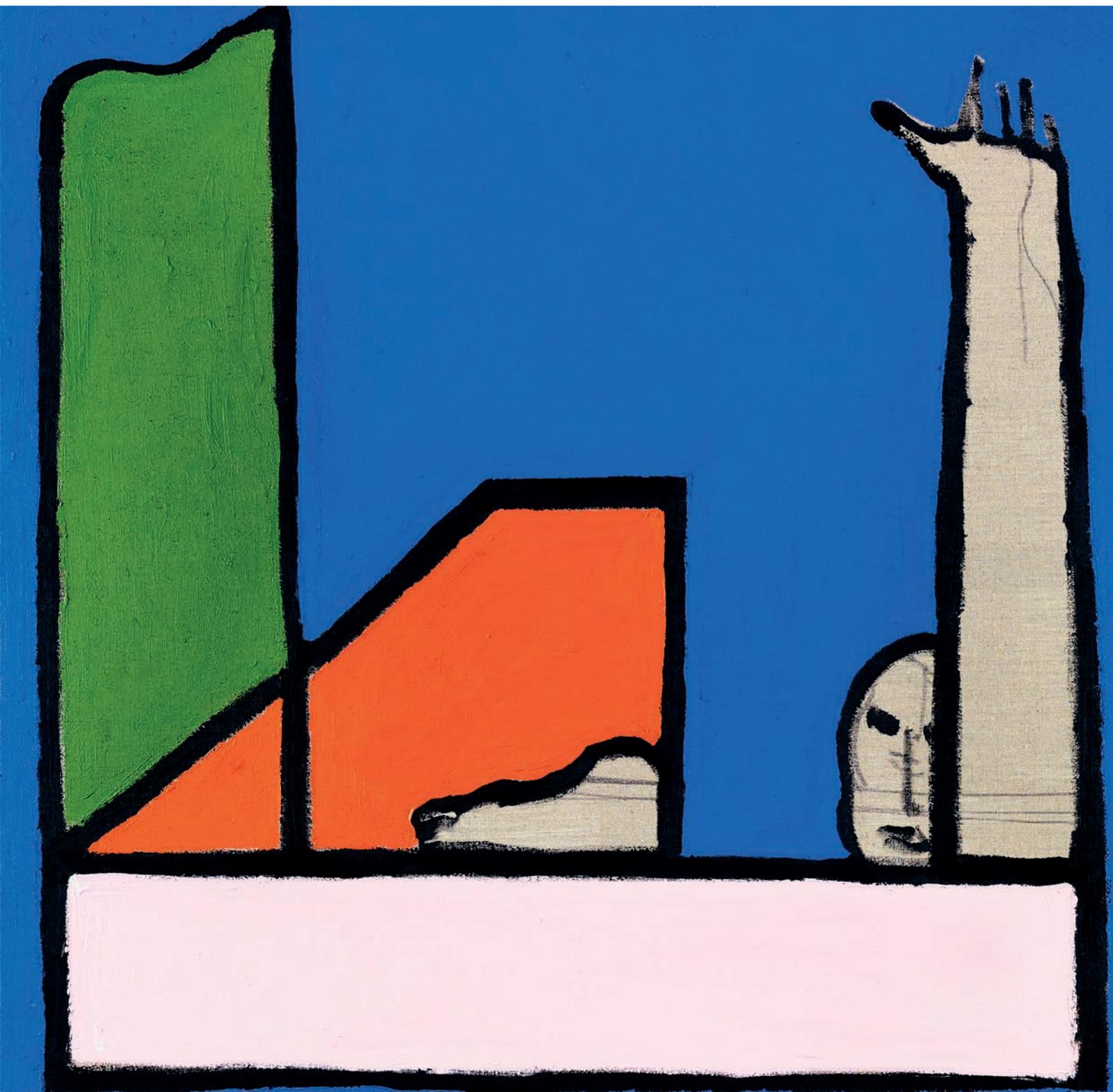


- Ärztekammer-Webseite im neuen Design
- Medizinische Archivale Vorarlberg
- Ausschreibung Ärztekammer-Preis 2021
- Empfehlungstarife für ärztliche Leistungen außerhalb der kassenärztlichen Honorierung
- Mehr Flexibilität im Kassenwesen - Teilkassenverträge

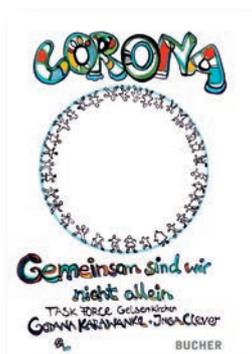
Mitteilungen der Ärztekammer für Vorarlberg
www.arztinvorarlberg.at MÄRZ 2021

ARZT IM LÄNDLE





© aus »innen und aussen« von Hanni Schierscher



Godana Karwanke und Inga Clever Corona

Gemeinsam sind wir nicht allein

Dieses Werk widmen wir den Menschen mit denen wir tagtäglich zusammenarbeiten. Dabei denken wir insbesondere an die Menschen, denen es aufgrund der momentanen Situation nicht gut geht. Hiermit möchten wir einen kleinen Beitrag leisten, um über das Virus aufzuklären. Möge dieses Buch unseren Leserinnen und Lesern helfen und ein wichtiger Wegbegleiter werden für die, die es am nötigsten brauchen. Inspiriert und motiviert wurden wir von Niki de Saint Phalle's Buch „AIDS, vom Händchen halten kriegt man's nicht“

Softcover Ringheftung
21 x 29,7 cm | 96 Seiten
EUR 18,-
ISBN 978-3-99018-570-4



Elena Holz Made in Kibera

Kibera ist einer der grössten Slums der Welt. Made in Kibera ist eine Gegendarstellung. Ein Reisebericht der anderen Art, der dazu auffordert, die Perspektiven auf das Leben im kenianischen Slum zu differenzieren und Vorurteile abzubauen. Im Mittelpunkt stehen Menschen und ihre ganz persönlichen Geschichten, ihre Alltagskultur, ihr Mut und ihre unerschöpfliche Zuversicht. Es sind berührende, bunte und manchmal bizarre Geschichten, aus denen wir lernen können, die uns zum Lachen bringen und die uns so manches hinterfragen lassen. Im Herbst 2018 reist Elena Holz auf eigene Faust nach Nairobi, um in eine fremde Wirklichkeit einzutauchen. Sie kommt nicht als HelferIn oder RetterIn. Sie kommt als selbstkritische BeobachterIn, Staunende und Lernende.

Softcover
13,5 x 19 cm | 240 Seiten
EUR 18,-
ISBN 978-3-99018-557-5



Hanni Schierscher innen und aussen

Axel Jablonski (Hg.)

»Das Medium Tusche auf Papier beflügelt Hanni Schierscher unvermindert, auch wenn sie dabei eben nicht das kalligrafische Zeichen, die Spur, das Schreiben verfolgt. Es geht um den Moment davor, wenn die satte Feuchtigkeit vom Pinsel dem Papier übergeben wird. Jetzt beginnt, was der Akt des Malens bewirken wird.« (Annette Philp)

»Hanni Schierschers künstlerische Arbeiten entstehen aus den Momenten heraus, in denen sie keinen Unterschied spürt zwischen ihrem Tun und ihrem Einssein mit der Natur ...« (Axel Jablonski)

Hardcover, offene Fadenheftung
19 x 30 cm | 224 Seiten
EUR 31,50
ISBN 978-3-99018-561-2



C E T E R U M

Gesamtschau

Selten zeigt sich so deutlich wie jetzt, was unsere Gesellschaft dringend für die Zukunft benötigt. Es geht um größere Bilder und einen Blick für ein großes Ganzes. Die COVID-Krise hält uns allen einen Spiegel vor und wir sehen, dass mit der Ich-zuerst-Mentalität die Aggressivität und das Auseinanderdriften massiv zunimmt. Alleine die Töne, die auf den Demonstrationen gegen die COVID-Maßnahmen angeschlagen werden, sind bedrohlich. Nach dem Motto „ich lass mir vom Staat nichts sagen“ und „ich denke nur an mich“ wird jedes Denken für Gemeinschaft und Verantwortung für andere ad Absurdum geführt. Eine staatliche Verordnung wird zur persönlichen Kränkung. Diese Kränkungsenergie wird in der Gruppe verstärkt – abgedriftet in die Opferrolle, und dabei vereinnahmt von politischen Interessen, die diese Energie für ihre Ideologie verwenden.

Es gilt Gräben zu überwinden und wieder ein gemeinsames Ganzes in den Mittelpunkt zu rücken. Ich sehe das auch als Notwendigkeit für uns Ärzte. Wir tragen eine gemeinsame Verantwortung, auch für diese Gesellschaft. Es ist wichtig, unseren Berufsstand gut zu vertreten und dass wir gute Bedingungen zum Arbeiten vorfinden. Trotzdem gilt es auch manchmal Eigeninteressen abzuwägen und nicht in eine Opferrolle zu fallen.

Unter diesem Aspekt freue ich mich besonders über die zur Zeit sehr gute Zusammenarbeit mit der Landesrätin und ihrem Team. Dazu gehört die enge Kooperation beim Impfen aber auch in anderen Fragen, wie die Erweiterung der Testmöglichkeit der Asymptomatischen in den Ordinationen oder das Einbeziehen von Ärzt*innen in das Infektionsteam.

Die nächsten Monate werden uns allen noch viel abverlangen. Das „normale Leben“ wird noch auf sich warten lassen und vieles bleibt nicht planbar: Mutationen, die Mitarbeit bei Lockdown Maßnahmen, die Bereitschaft sich impfen zu lassen, etc. Tagtäglich erleben wir, dass die eigentliche Herausforderung in der Pandemie das schnelle Reagieren auf neue Realitäten ist.

Wir werden alle ein ganzes Stück Aufbau nach der Pandemie leisten müssen, wirtschaftlich, menschlich, gesellschaftlich.

Ich wünsche uns eine gute Portion an Energie, die zupackt und ohne Selbstmitleid und wesentlich am Gelingen der Zukunft beiträgt.

Immer wieder sehen wir engagierte Kolleg*innen, die bereit sind, einen gesellschaftlichen Beitrag zu leisten. Ein besonderes Beispiel ist Siegi Hartmann, der eine Initiative zur Motivation zur Impfung regional gestartet hat.

Ich vertraue darauf, dass wir Ärzte einen Blick für die Anderen und für ein Miteinander behalten.

Herzlichen Dank für Ihren Beitrag.

**VP Kurienobmann Niedergelassene Ärzte
MR Dr. Burkhard Walla**

AUS DER KAMMER 5-11

Ärztammer-Webseite erstrahlt in neuem Glanz.....	5
Medizinische Archivalie Vorarlberg.....	6-7
Kundmachung aktualisierter ÖSG 2017.....	8
Notärztinnen/Notärzte-Verordnung – Änderungen.....	8
Sitzungstermine 1. Halbjahr 2021.....	8
Rechtzeitige Meldung beruflicher Veränderungen.....	8
Ausschreibung Ärztekammer-Preis 2021.....	9
Leitfäden der Ärztekammer Vorarlberg.....	9
Kleinanzeigen.....	10
Aktuelle Informationen zum Coronavirus.....	11
afm+seminare.....	11

AUS DER PRAXIS 12-15

Empfehlungstarife für Leistungen außerhalb der kassenärztlicher Honorierung.....	12
Leistungsentschädigungen Gemeindeärzte, Atemschutz, Herzschrittmacher.....	13
Meldeformular zur Meldung von Nebenwirkungen von Impfstoffen.....	14
Influenza-Impfung für Kinder und Jugendliche 2020/21.....	14
Kinderimpfkonzept Indexanpassung ärztliche Honorare.....	14
Mehr Flexibilität im Kassenwesen – Teilkassenverträge.....	15
FSME-Kassenzuschüsse 2021.....	15

AUS VORARLBERG 16-21

Angehende Medizinstudierende beste Voraussetzungen ermöglichen.....	16
Rotes Kreuz – Zivildienstler in Ausbildung, noch Plätze frei.....	17
Landeskrankenhaus Feldkirch und Bludenz hausübergreifend zertifiziert.....	18-19
Neue Makula-Ambulanz am LKH Feldkirch offiziell eröffnet.....	20-21

AUS DER MEDIZIN 22-23

Notfallpersonal stark gefährdet für posttraumatische Stresssymptome.....	22
Neuer Behandlungs-Ansatz gegen Blutkrebs entdeckt.....	22
Ultraschall zur Behandlung von Gehirnkrankheiten.....	23

FORTBILDUNG 24-25

Diplom-Fortbildungskalender.....	24
Fortbildung Vorarlberg.....	25
Fortbildung Österreich.....	25
Fortbildung Ausland.....	25

SERVICE 26-32

Kammeramt.....	XX
aks reha+.....	28
WebMed.....	29
In Memoriam.....	30
Personalia.....	31



Titelbild (Ausschnitt)

Das Titelbild ist ein Ausschnitt des Bildes „irgendeine sentimentalität / blick in die sphäre / ist es das nichts / und viel davon“ (2017, Acryl auf Leinen, 130 x 130) des Künstlers Alexander Waltner. Es entstammt seinem im Januar 2019 im BUCHER Verlag erschienenen Buch „waltner 2018“. Jedes Exemplar dieses limitierten Werkes ist vom Künstler persönlich nummeriert und signiert.

ISBN 978-3-99018-488-2
EUR 30,-

Nähere Informationen unter
www.bucherverlag.com

Im Sinn einer besseren Lesbarkeit der Texte meint die gewählte Formulierung bei allen Bezeichnungen, die auf Personen bezogen sind, beide Geschlechter, auch wenn aus Gründen der leichteren Lesbarkeit nur die männliche oder weibliche Form steht.

Impressum

arzt im LÄNDLE

Ausgabe 03/21 – Mitteilungen der Ärztekammer für Vorarlberg.
Erscheint jährlich zehnmal im BUCHER Verlag Hohenems.

Verlagspostamt: 6850 Dornbirn

Eigentümer, Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:
Ärztammer für Vorarlberg, Körperschaft öffentlichen Rechts,
vertreten durch Präsident OMR Dr. Michael Jonas,
6850 Dornbirn, Schulgasse 17, Tel. (05572) 21900-0, Fax -43

Redaktion: Matthias Ortner, MSc

Grafische Umsetzung: Mag.(FH) Silvia Wasner

Produktion: BUCHER Druck GmbH, Druck & Veredelung,
6845 Hohenems

Anzeigenverwaltung:

MEDIA TEAM Kommunikationsberatung GmbH
Interpark Focus 3, 6832 Röthis, Tel. (05523) 52392-0
E-Mail: office@media-team.at, www.media-team.at

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtes, umweltfreundliches Papier.



Ärzttekammer-Webseite erstrahlt in neuem Glanz

Die Webseite der Ärztekammer für Vorarlberg www.arzintvorarlberg.at wurde 2012 letztmalig überarbeitet, daher wurde der Entschluss gefasst, die Seite erneut zu überarbeiten, um sie an die technischen Anforderungen der heutigen Zeit anzupassen. Durch die Überarbeitung und die Neustrukturierung der Inhalte soll die Webseite in Zukunft noch übersichtlicher sein.

Gemeinsam mit der Digitalagentur TOWA aus Bregenz wurden im September 2019 die ersten Schritte gesetzt, um die Eckpunkte des Relaunches abzustecken. Projektleiter in der Ärztekammer war Matthias Ortner, Leiter der Abteilung für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

Aufgrund der Vielzahl an Inhalten, der internen Tools wie Dringlichkeitsterminsystem oder Medicus-Online und dem technischen Grundaufbau der Seite waren die Anforderungen an das Design sehr hoch. Im Dezember 2019 konnte dann ein völlig neues Design dem Vorstand der Ärztekammer für Vorarlberg vorgestellt werden.

Beim neuen Design orientierte sich Projektleiterin Tanja Schwarzenbacher von TOWA an den farblichen Vorgaben, die bereits durch das Corporate Design der Ärztekammer vorgegeben waren. Dennoch ging es darum, der Webseite einen moderneren Eindruck zu verpassen und die Darstellung aufzulockern. Durch die Verwendung von Farbverläufen, abgerundeten Elementen, Schattierungen und Mouse-Over Effekten konnten zeitgemäße Designs entwickelt werden.

Im Jahr 2020 ging es dann an die technische Umsetzung des erstellten Designs. Gemeinsam mit den Unternehmen Solutix und VTG wurden ab Februar 2020 die einzelnen Elemente technisch umgesetzt und die notwendigen Ver-

knüpfungen zwischen Frontend (Darstellung für Seitenbesucher) und Backend (Verwaltungssystem im Hintergrund) geschaffen. Aufgrund der Corona-Pandemie wurde der Entwicklungsprozess der Webseite zweitweise verzögert, wodurch eine Fertigstellung der Homepage frühestens im letzten Quartal 2020 möglich gewesen wäre. Intern entschloss man sich dann dazu, den Relaunch auf Beginn 2021 zu verschieben, um in aller Ruhe Fehlersuche und -behebung zu betreiben und die vorhandenen Inhalte zu überarbeiten und zu aktualisieren.

Das neue Design für die Ärztekammer-Webseite wurde Mitte Februar veröffentlicht. Die Menüstruktur wurde überarbeitet und die Inhalte den neuen Themenbereichen zugeordnet. Im internen Bereich ändert sich für die Ärztinnen und Ärzte grundsätzlich nichts, alle Inhalte sind weiterhin verfügbar. Die bisherigen Zugangsdaten auf der Webseite können weiterhin verwendet werden, auch die internen Tools funktionieren wie bisher, lediglich das Aussehen hat sich leicht geändert. Gleichzeitig mit der Ärztekammer-Webseite wurde auch die Webseite medicus-online.at überarbeitet. Der Relaunch dieser Seite wird in den nächsten Wochen erfolgen. Hier galt der Fokus speziell der mobilen Optimierung, um den Anforderungen der heutigen Zeit gerecht zu werden.



Die neue Ärztekammer-Webseite bietet alle wichtigen Informationen für die Ärzteschaft.



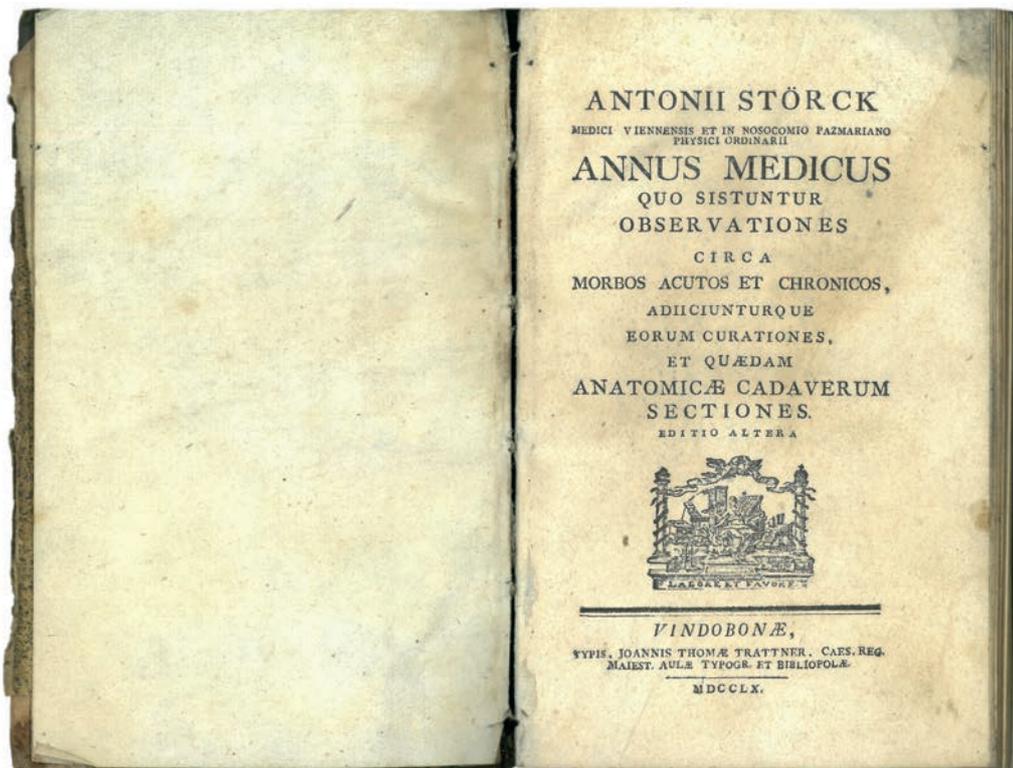
Die Ärzteschaft darf sich auf eine informative Webseite mit allen wichtigen Inhalten rund um den Beruf Arzt freuen.

Medizinische Archivale Vorarlberg: Von Pest, Blatternpest bis Corona

Gehäuftes Auftreten von Infektionen, seien es Bakterien, Viren, Helminthen oder Prionen zeigen der Gesellschaft, und vor allem dem einzelnen Menschen, sein Ausgeliefertsein. Die Maßnahmen der Behörden greifen in Demokratien in das freie Leben der Menschen ein und erschweren den Schrecken für das einzelne Individuum, rufen aber auch Kritiker vor den Vorhang und lösen Demonstrationen aus.

Bei früheren Epi- und Pandemien waren Pflegende, Ärzte und auch Geistliche häufig Opfer der Seuche. Bei den Pestepidemien im Ländle während des 30jährigen Krieges wurden die Toten in Massengräbern außerhalb der Gemeinde bestattet, ein Beispiel ist Pfarrer Elias Brügel in Egg mit 250 Angehörigen aus seiner Pfarrgemeinde. Eines der frühen Pestbücher ist von Ulrich Ellenbog, (* um 1435 Feldkirch †1499 Memmingen) verfasste und gedruckte „Instruction wider die Pestilentz“. Ellenbog's Bibliothek wurde im Bauernkrieg um 1525 im Kloster Ottobeuren geplündert und ist heute in alle Welt zerstreut.

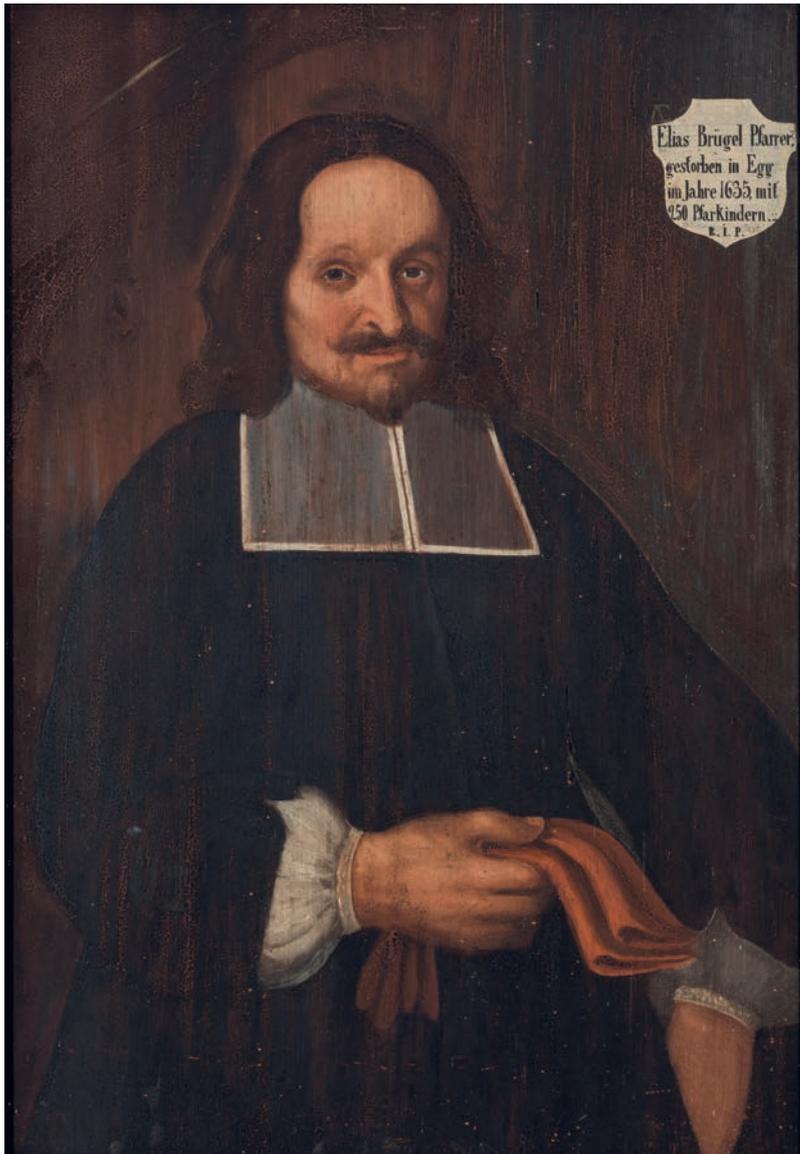
Kaiserin Maria Theresia ließ 200 arme Kinder in Niederösterreich mit Blattern inokulieren (die Krankheit auf die Kinder übertragen). Dies wurde Variolation genannt, im Gegensatz zur heutigen Vaccination. Bei der Vakzination werden abgeschwächte Erreger genutzt, aktuell bei Covid 19 erstmalig auch mRNA. Dies ist ein neues Prinzip der Vakzination, das die natürliche Immunabwehr auf T und B Zellebene initiiert, mRNA wird nicht in das Genom eingebaut. Die Habsburgerin trug selbst Pockennarben und ließ auch einige ihrer Kinder 1786 inokulieren, auch weil sie schon eigene Kinder durch Pocken verloren hatte. In Wien gab es neben dem Waisenhaus am Rennweg ein Inokulierhaus, in dem die Einfropfung der Blattern vorgenommen wurde. All dies fand unter der Aufsicht von Anton von Störck (1731 – 1802), dem Leibarzt Maria Theresias, statt. Den Durch-



Antonii Störck, Annus Medicus 1760, De Variolis Seiten 155-163, Hausarzt Maria Theresias, geboren altösterreichische Vorderlande in Saulgau 1731, aufgewachsen in einem Waisenhaus in Wien, Dekan und Rektor der Universität Wien, +1803
Im Besitze des Verfassers

bruch gegen Blattern erbrachte Edward Jenners Kuhpockenimpfung 1798. Schon länger war bekannt, dass Kuhpocken vor den Blattern schützen, so wurden Kinder mit Kuhpocken absichtlich ausgesetzt, damit die echten Blattern nicht mehr auftreten. Jenner hat seinen Sohn mit Schweinepocken geimpft, einen 8jährigen Jungen mit Kuhpocken, nachher den echten Pocken ausgesetzt, eine Pockenkrankheit trat nicht auf, dies hat er in einer Kohorte bestätigt. Bis 1801 soll Jenner über 7.500 Menschen mit Kuhpocken geimpft haben. Wien hat

als erste Stadt außerhalb Englands 1799 die erste Kuhpockenimpfung durch Pasqual Joseph Ferro (1153–1809) durchgeführt.¹ In Vorarlberg ist durch Joseph Gabriel Moosbrugger, Chirurg, Gastwirt und Bürgermeister in Bezau am 24. März 1802 die erste dokumentierte Pockenimpfung vorgenommen worden. Im gleichen Jahr hat Dr. Hollenstein in Lustenau mit der Impfung begonnen. Moosbrugger hat nachweislich mit Kollegen in Günzburg, Augsburg, Ulm, Genf, Wien und dem Kreisphysikus Rosenstiel Rücksprache gehalten.²



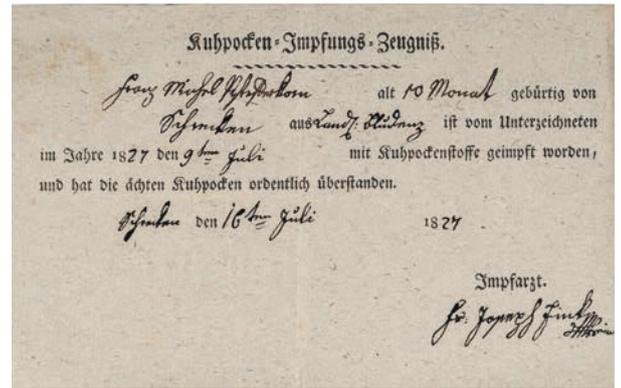
Elias Brügel, Vorarlberg Museum

Die Equination wurde auch geübt, hier hat das Labor für hoch pathogene Viren des Robert Koch Institutes (RKI) in Berlin kürzlich bestätigt, dass Pferdepocken bei der „Kuhpockenimpfung“ in den USA verwendet wurde, zumindest in der Sequenzierung des Genoms war das Analysat Pferdepocken näher verwandt als Kuhpocken.³

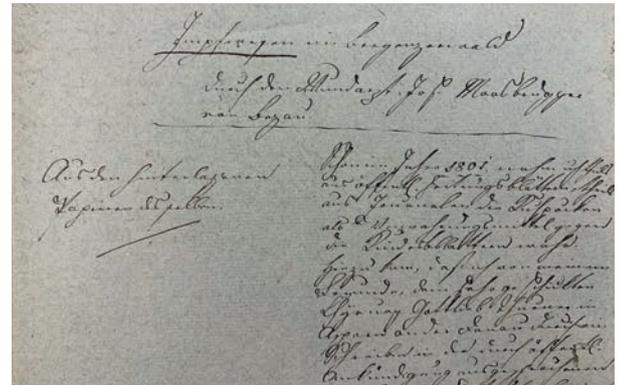
Orthopoxviren gibt es bei Corona neben dem Menschen bei vielen Tieren (Pocken: Kühe, Schweine, Pferde, Elefanten; Corona: Nerze, Hamster, Katzen, Fledermäuse, Kamele). Der Dornbirner Hautarzt Herwig Schächli hat 2003 einen Fall mitbeschrieben,⁴ bei dem eine Katze das feline Pockenvirus auf den Menschen übertragen hat. Die Parallelen zur heutigen Pandemie darf jeder selbst ziehen. Erstaun-

lich ist wie schnell sich um 1800 die Pockenvakzination bei den damaligen Reiseverhältnissen durchgesetzt hat, der Leidensdruck mit Pocken muss über die Jahrhunderte existentiell bedrohend gewesen sein. Das letzte Auftreten von Pocken beim Menschen war 1978 in Somalia bei einem jungen Mann, die Erfolgsgeschichte der Pockenschutzimpfung war geschrieben. Die Pocken sind Geschichte, die WHO hat 1980 die Pockenerkrankung für eradiziert erklärt.

Ein herzlicher Dank an das Archiv der Gemeinde Lustenau, Vorarlberg Museum, das Vorarlberger Landesarchiv, Ute Pfanner, Oliver Heinzle, Anna Franz und Willi Meusbürger.



Impfzeugnis Franz Michel Pfefferkorn 1827, Vorarlberg Museum



Impfungen im Bregenzerwald durch J.G. Moosbrugger von Bezau, Pfarrchronik Bezau 1816, Vorarlberger Landesarchiv

Autor:
PD MR Dr. Alois Lang
Email: alois.lang@vol.at
Tel.: 0650 - 884 61 90

Mit der Bitte mir medizinische Archivalia aus Vorarlberg zur Bearbeitung kurzfristig zu überlassen. Für Hinweise, Themen, Zitate etc. bin ich dankbar, hoffe auf Zustimmung und Fortsetzung im AiL.

¹ Flamm H, Vutuc C. Geschichte der Pocken-Bekämpfung in Österreich. Wien Klin Wochenschr. 2010 May; 122(9-10):265-75. German.

² Gantner, Pfarrchronik Bezau 1816, Vorarlberger Landesarchiv, eingesehen 10. Februar 2021

³ Brinkmann, A., Souza, A.R.V., Esparza, J. et al. Re-assembly of nineteenth-century smallpox vaccine genomes reveals the contemporaneous use of horsepox and horsepox-related viruses in the USA. Genome Biol 21, 286 (2020)

⁴ Hawranek T, Tritscher M, Muss WH, Jecel J, Nowotny N, Kolodziejek J, Emberger M, Schaeppi H, Hintner H. Feline orthopoxvirus infection transmitted from cat to human. J Am Acad Dermatol. 2003 Sep;49(3):513-8

Verwendete Literatur

Robert Proctor: Ulrich Von Ellenbog and the Press of S. Ulrich at Augsburg 1903.

Anton Breher: Der Memminger Stadtarzt Ulrich Ellenbog und seine Pestschriften. Oechelhäuser, Kempten 1942.

Friedrich Zoepfl: Der Arzt Ulrich Ellenbog. In: Archiv für die Geschichte des Hochstifts Augsburg. Band 5, 1916, S. 111-164

Georg Schnitzlein: Der Codex Vadiana 429 und Ulrich Ellenbog (1435 - 1499), 1983.

Kundmachung aktualisierter ÖSG 2017

Die **Bundes-Zielsteuerungskommission** hat im Dezember 2020 **Anpassungen des ÖSG 2017** beschlossen. Dieser wurde am 22. Jänner 2021 im Rechtsinformationssystem des Bundes (RIS) kundgemacht.

Sie finden den aktuellen ÖSG im RIS (www.ris.bka.gv.at) unter Sonstige Kundmachungen, Erlässe / Strukturpläne Gesundheit (ÖSG, RSG). Geben Sie in der Suchmaske „Suchworte“ den Suchbegriff ÖSG ein. Die Nummer 1/2021 beinhaltet den ÖSG mit den aktuellen Änderungen.



Notärztinnen/Notärzte- Verordnung – Änderungen

Im Zuge der der **1. Novelle der Notärztinnen/Notärzte-Verordnung** wird auf die **Aktualisierung der ÖÄK Homepage** unter www.aerztekammer.at/notarzt hingewiesen.

Folgende Dokumente wurden in der Fassung 1. Novelle online gestellt:

- Notärztinnen/Notärzte-Verordnung – aktuelle, konsolidierte Fassung
- Rasterzeugnis – dieses wurde nunmehr um die Spalte „Name“ ergänzt, die bereits in der Anlage 2 RZ Muster enthalten war, bislang aber nicht abgebildet war
- Auszug: Anlage 1 notärztliche klinische Qualifikationen
- Nachweis über notärztliche klinische Qualifikationen (für ausländische Ärzte)



ARZT IM LÄNDLE

Sitzungstermine 1. Halbjahr 2021

Anträge an die Kammervollversammlung sind bis spätestens 20 Tage, Anträge an den Kammervorstand, den Verwaltungsausschuss und die Kurierversammlungen bis spätestens 10 Tage vor den Sitzungsterminen im Kammeramt einzubringen!

Vorstand und Verwaltungsausschuss

Donnerstag, 18. März 2021, 19.00 Uhr
Donnerstag, 20. Mai 2021, 19.00 Uhr
Donnerstag, 8. Juli 2021, 19.00 Uhr

Vollversammlung und erweiterte Vollversammlung

Montag, 21. Juni 2021, 19.30 Uhr

Kurie Niedergelassene Ärzte

Donnerstag, 25. März 2021, 19.30 Uhr
Donnerstag, 27. Mai 2021, 19.30 Uhr
Donnerstag, 1. Juli 2021, 19.30 Uhr

Kurie Angestellte Ärzte

Montag, 19. April 2021, 19.30 Uhr
Montag, 28. Juni 2021, 19.30 Uhr



Rechtzeitige Meldung von beruflichen Veränderungen an die Ärztekammer

Wir ersuchen alle Ärztinnen und Ärzte berufliche Veränderungen wie insbesondere:

- Beendigung von Dienstverhältnissen
- Wechsel des Dienstgebers
- vorübergehende Einstellung der ärztlichen Tätigkeit
- dauerhafte Einstellung der ärztlichen Tätigkeit
- Wechsel in ein anderes Bundesland oder ins Ausland

rechtzeitig im Vorhinein an die Ärztekammer schriftlich bzw. per E-Mail (aek@aekvbg.at) zu melden.

Nachdem rückwirkende Ein- und Austragungen in die Ärzteliste nicht möglich sind, führen **verspätete Meldungen zu zusätzlichen Kosten** (Wohlfahrtsfondsbeiträge, Kammerumlagen) für den Arzt, die vermeidbar wären.

Denken Sie daher in Ihrem eigenen Interesse daran, rechtzeitig berufliche Veränderungen an die Ärztekammer zu melden!



Frist bis 10. Dezember 2021

Ausschreibung des Ärzttekammerpreises 2021

Mit 1. März 2021 beginnt die Einreichfrist für die Ausschreibung des Preises der Ärztekammer für Vorarlberg 2021. Die Ausschreibung endet mit Freitag den 10. Dezember 2021 (Datum des Poststempels). Die Arbeiten sind in je 7 Exemplaren bis dahin bei der Ärztekammer für Vorarlberg, Schulgasse 17, 6850 Dornbirn, einzureichen. Zusätzlich wird um eine digitale Übermittlung an matthias.ortner@aeqvbg.at gebeten.

• Die eingereichten wissenschaftlichen Arbeiten oder Leistungen auf dem Gebiet der praktischen Medizin dürfen nicht älter als zwei Jahre sein, gerechnet vom Beginn der Ausschreibungsfrist. Als Stichtag gilt der Zeitpunkt der Publikation. Die Arbeiten oder Leistungen müssen in Vorarlberg oder von Vorarlberger Ärztinnen und Ärzten, die in der Regel befristet außerhalb unseres

**ÄRZTINNEN
+ÄRZTE** KAMMER
VORARLBERG

Landes tätig sind, ausgeführt oder erbracht werden.

- Bei Gemeinschaftsarbeiten muss der Hauptautor eindeutig deklariert sein; er gilt als der Einreichende. Habilitationsschriften können nicht berücksichtigt werden.
- Der/die Autor/en dürfen zum Zeitpunkt der Ausschreibung weder das 40. Lebensjahr vollendet (Zeiten der Kinderkarenz und des

Präsenzdienstes können hinzugezählt werden), noch den Status eines Universitätsprofessors innehaben. Jeder Preisarbeit sind Lebensläufe des Autors/der Autoren beizufügen.

- Der Preis kann unter mehreren Bewerbern geteilt werden.
- Die Höhe des Preises beträgt € 4.000,-.

Leitfäden und Factsheets der Ärztekammer für Vorarlberg

Die Ärztekammer für Vorarlberg stellt auf der eigenen Webseite hilfreiche **Leitfäden und Factsheets** zur Verfügung. Unter anderem finden sich Informationen zu

- Praxisgründung
- Praxisbeendigung
 - Turnusärzte
 - Beruf und Kind
 - Lehrpraxis
- Anstellungen Arzt bei Arzt
- Versicherungen

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Ärztekammer für Vorarlberg stehen jederzeit gerne für eine persönliche Beratung zur Verfügung.

Die Kontakte der einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter inklusiver der Aufgabenbereiche finden Sie auf www.arztinvorarlberg.at unter Organisation – Kammeramt – Mitarbeiter.

Vermietung

Vermiete gut gelegene Arztpraxis im Zentrum von Dornbirn, ca 150 m².

Anfragen und weitere Informationen bitte unter Telefon: +43 650 43 01 777



Dobler Steuerberatung GmbH

Ihr Partner in Sachen Steuern.
Vom Spitalsarzt bis zur Gruppenpraxis.
Erstberatung ist selbstverständlich kostenfrei.

A-6850 Dornbirn · Riedgasse 11 **Fon:** 05572-394230 **Fax:** 05572-394231 **Mail:** office@dobler.at

AUGEN Facharzt (m/w/d)

für Region Alpenland (Allgäu).
Im Team oder eigenständig.
TZ möglich.

Bewerbung bitte an:
bewerbung@augenlinik-kempton.de



Assistenzärztin/Assistenzarzt 80-100% Psychiatrie-Zentrum Werdenberg-Sarganserland in Trübbach

Auf www.psych.ch/karriere

finden Sie unser Bewerberportal, unser gesamtes
Stellenangebot sowie weiterführende Informationen.



Praxisräumlichkeiten mit OP in Frastanz

Kollegen für geplante Praxis mit vollwertigem
OP in Frastanz gesucht.

Anfragen bitte an
PraxisFrastanz@gmx.at

Praxisräumlichkeiten in Bregenz

Biete in Bregenz eine gut ausgestattete
Wahlarztordination / Räumlichkeiten
zur Mitbenutzung an (faire Konditionen).

Kontakt
Telefon: +43 660 4999012
E-Mail: dr.yildiz.yildiz@gmail.com

Next Generation

Um die Versorgung meiner Patientinnen und
Patienten weiterhin zu gewährleisten, suche ich
ab dem 1. Quartal 2022 eine Nachfolgerin /
einen Nachfolger für meine allgemeinmedizinische
Kassenpraxis in Bürs.

Wenn gewünscht, wäre auch Coaching von meiner
Seite, sowie die Übernahme der wenige Jahre
alten Praxiseinrichtung und der Patientenkartei
zu sehr günstigen Bedingungen möglich!
Für Anfragen, auch unverbindlich, stehe ich gerne
zur Verfügung.

Kontakt
Dr. Josef Egger
E-Mail: egger.josef.albert@cabl.vol.at
Telefon: +43 664 3260786



PENSIONSVERSICHERUNGSANSTALT

Landesstelle Vorarlberg
Zollgasse 6
6850 Dornbirn / Österreich
www.pensionsversicherung.at

Telefon: 050303-39205
Telefax: +43(0)50303-39290
Ausland: +43(0)50303-39205
pva-lsv@pensionsversicherung.at



Die Pensionsversicherungsanstalt, Landesstelle Vorarlberg, sucht

Facharzt*ärztin für Psychiatrie Arzt*Ärztin für Allgemeinmedizin

• für Invaliditäts-/Berufsunfähigkeits-Gutachtertätigkeiten im
Angestelltenverhältnis (Voll- oder Teilzeit)

Das kollektivvertragliche Mindestentgelt beträgt je nach anrechen-
baren Ausbildungs- und Vordienstzeiten mindestens € 5.505,30 pro
Monat (100 %).

Facharzt*ärztin für Neurologie (auf Honorarbasis)

Die Einschulung erfolgt durch die PVA.

Bei Rückfragen können Sie sich gerne bei Frau Bader Birgit unter der
Tel.Nr. 050 303/39 205 (jeweils MO bis FR von 7.00 – 14.00 Uhr)
informieren.

**Bewerbungen richten Sie bitte direkt an die ärztliche Leitung
der PVA, Zollgasse 6, 6850 Dornbirn.**

Entgeltliche Einschaltung

arzt im LÄNDLE

Aktuelle Informationen zum Coronavirus

Auf der Webseite www.arztinvorarlberg.at finden Sie auf der Startseite einen direkten Link zu allen relevanten Informationen rund um das Coronavirus.

Die Informationen auf der Startseite werden laufend aktualisiert und erweitert.

Sie finden dort regelmäßig Updates zur derzeitigen Situation und können Inhalte zu Themen wie Empfehlungen zur Praxisorganisation, Kurzarbeit oder zu den Vereinbarungen mit der ÖGK, abrufen. Außerdem wurden einige hilfreiche Informationsseiten des Sozialministeriums verlinkt.

Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Ärztekammer für Vorarlberg sind bemüht, alle individuellen Anfragen schnellstmöglich zu beantworten.



AFM+SEMINARE

Vorarlberger Begleitlehrgang für
Allgemein- & Familienmedizin

Die begleitende Seminarreihe neben der klinischen Ausbildung zur Ärztin/zum Arzt für Allgemeinmedizin, die eine bessere Vorbereitung auf die Tätigkeit als AllgemeinmedizinerIn bietet.

Anmeldung und weitere Informationen auf www.arztinvorarlberg.at oder unter allgemeinmedizin@aekvbg.at



Bestens vernetzte
Technik für
perfekte Abläufe



EDV-MEDIZINTECHNIK BITSCHÉ

**Innomed Ordinationssoftware für die
effiziente Organisation Ihrer Praxis
EDV-Hardware, Telefonanlagen
Digitale Röntgenanlagen
Planung, Installation und Wartung**



A-6712 Thüringen · Alte Landstraße 8 · Tel. +43 5550 / 4940 · office@bitsche.at ·
www.bitsche.at, A-6020 Innsbruck · Dr. Stumpfstraße 62 · Tel. +43 512 / 239360

Gültig ab 1. Jänner 2021

Empfehlungstarife für Leistungen außerhalb der kassenärztlichen Honorierung

Leistungen	Tarif in EURO
UNTERSUCHUNGEN	
Sportuntersuchung	37,50
Untersuchung für Lehrwartausbildung	37,50
Untersuchung von Jugendlichen im Gastgewerbe	51,00
Eignungsuntersuchung (Kindergarten, Schule, Uni usw.)	37,50
ATTESTE	
allgemeine Atteste ab	ab 21,00
Verletzungsattest, je nach Umfang	21,00 bis 52,00
Attest für Reiserücktrittversicherung	42,00
Attest für PVA, je nach Zeitaufwand	ab 21,00
Attest für Schifferpatent	41,00
Attest für Auslandsaufenthalt/Gesundheitsattest	37,50
Freistellungszeugnis Mutterschutzverordnung	50,00
IMPFUNGEN	
Impfungen im Rahmen von Aktionen der ÖÄK/aks (insb. Grippeimpfung, FSME,...)	16,00
Impfungen außerhalb von Aktionen	19,00
BERATUNGEN	
Reiseberatung	55,00
HIV-Beratung inkl. allfälliger Blutabnahme (exkl. Laborkosten)	38,50
Patientenverfügung (pro angefangener ½ Stunde)	120,00
Vorsorgedialog (pro angefangener ½ Stunde)	128,00
BESTÄTIGUNGEN	
Bestätigung für Pflegegeld	32,00
allgemeine Bestätigungen (Infektionskrankheit, Pflegeurlaub usw.)	13,50
Bestätigung über die Notwendigkeit eines ständigen 24-Stunden-Pflege- und Betreuungsbedarfes im Rahmen der Pflegegeldstufen 3 und 4	19,00
SONSTIGES	
Schwangerschaftstest	27,00
Kurantrag, je nach Zeitaufwand	ab 24,00
Herstellung von Abschriften (Kopien) aus der Krankengeschichte	1,50 pro Seite
LEBENSVERSICHERUNGSUNTERSUCHUNGEN:	
(lt. Vereinbarung mit dem Versicherungsverband)	
Lebensversicherungsuntersuchung, großer Befund	158,20
Lebensversicherungsuntersuchung, kleiner Befund	43,67
Gesetzlich festgelegte Tarife für Leistungen außerhalb der kassenärztlichen Honorierung:	
Lt. § 23 Führerscheingesetz-Gesundheitsverordnung:	
Führerschein Gruppe 1 Grunduntersuchung	35,00
Führerschein Gruppe 2 Grunduntersuchung	50,00
Führerschein-Wiederholungsuntersuchung	30,00

Valorisierte Leistungsentschädigungen ab 1. Jänner 2021

Gemeindearztverträge, Atemschutzuntersuchungen, Herzschrittmacherentfernung

Die Vorarlberger Landesregierung, der Vorarlberger Gemeindeverband und die Ärztekammer für Vorarlberg haben in den Verträgen über die ärztliche Versorgung an Wochentagen sowie in den Gemeindearztverträgen vereinbart, die Entschädigungsbeiträge entsprechend dem Vorarlberger Lebenshaltungskostenindex (Basis 1.1.1995) anzupassen. Für das Jahr 2021 ergeben sich somit nachstehende Leistungsentschädigungen:

1) Gemeindeärzte

Die Indexerhöhung im Jahre 2020 betrug durchschnittlich 1,47 %. Zu den nachstehenden Beträgen muss noch der Vorsteuerausgleich in Höhe von 4,5 % dazugerechnet werden.

Laut Mustergemeindearztvertrag

a) nach lit. a bis d

- a) Beratung der Gemeinde in Gemeindesanitätsangelegenheiten und des Umweltschutzes;
 - b) Erstattung von Vorschlägen zur Verbesserung der gesundheitlichen Verhältnisse und des Umweltschutzes;
 - c) Beratung gemeindlicher Einrichtungen, die im Gesundheitswesen tätig sind;
 - d) Medizinische Gutachten im verwaltungsbehördlichen Verfahren
- | | |
|--|----------|
| - Kilometergeld für Fahrten im Flachland | € 1,28 |
| für Fahrten im Gebirge | € 1,86 |
| für je 10 Gehminuten Fußweg | € 4,65 |
| - Entschädigung für Zeitaufwand (ausgenommen Fahrzeit),
pro angefangene Stunde | € 139,39 |
| - Gebühr für Aktenstudium bzw. sonstige Vorbereitungszeit,
pro angefangene Stunde | € 139,39 |

b) nach lit. e

- | | |
|---|----------|
| - einfache Untersuchung | € 69,69 |
| - Eignung für Atemschutzgeräte | € 182,44 |
| - psychiatrische Untersuchung nach dem Unterbringungsgesetz | € 148,00 |

c) nach lit. f

- | | |
|--|--------|
| - pro Bett monatlich (wenn es im Monat mindestens 2 Wochen belegt ist) | € 5,81 |
|--|--------|

d) nach lit. g

- | | |
|--|----------|
| - ein monatliche Pauschale in Höhe von | € 406,55 |
|--|----------|

e) nach lit. h

- | | |
|---------------------------------------|----------|
| - Kilometergeld wie nach lit. a | |
| - an Wochentagen | € 151,01 |
| - an Samstagen, Sonn- und Feiertagen | € 169,13 |
| - Nachtzuschlag (20.00 bis 07.00 Uhr) | € 40,66 |

2) Atemschutzuntersuchung

Für die Atemschutzuntersuchung wird ab 1.1.2021 ein Betrag von € 182,44 zuzüglich eines Vorsteuerausgleiches in der Höhe von 4,5 % bezahlt.

3) Empfehlungstarif für Herzschrittmacherentfernung

Für die Herzschrittmacherentfernung bei Verstorbenen soll der Tarif wie für die Totenbeschau (das sind für das Jahr 2021 € 151,01) zur Anwendung kommen.

Meldeformular zur Meldung von Nebenwirkungen von Impfstoffen

Bekanntlich können bei Impfstoffen in Einzelfällen auch Nebenwirkungen auftreten.

Es ist daher besonders wichtig, dass Nebenwirkungen von Impfstoffen gemeldet und bewertet werden. Dadurch kann auch nach der Zulassung das jeweilige Nutzen-Risikoverhältnis kontinuierlich und umfassend weiter bewertet und so-

mit sichergestellt werden, dass alle verfügbaren Impfstoffe sicher sind.

Ärztinnen und Ärzte, Apotheker und andere Angehörige von Gesundheitsberufen sind sogar gesetzlich verpflichtet, Nebenwirkungen zu melden.

Das Meldeformular für Nebenwirkungen bei Pandemie-Impfstoffen sowie weitere diesbezügliche wertvolle Informationen finden sich auf der Webseite des Bundesamts für Sicherheit im Gesundheitswesen (www.basg.gv.at).

Influenza-Impfung (Grippeimpfung) für Kinder und Jugendliche Saison 2020/21

Laut Information des BMSGPK wird die **Altersbeschränkung** bei der Grippeimpfung für Kinder und Jugendliche im Gratis- Kinderimpfkonzept **vom 16. auf den 18. Geburtstag angehoben.**

Sollte deshalb zusätzlicher Bedarf an Fluenz Tetra® bestehen, kann dieser bei der zuständigen Bezirkshauptmannschaft angefordert werden.



Kinderimpfkonzept – Indexanpassung der ärztlichen Honorare

Das Land Vorarlberg hat für die Verrechnung der ärztlichen Honorare für 2021 eine Indexanpassung von 1,1% festgelegt.

Die Impfhonorare im Kinderimpfkonzept betragen somit ab 01.01.2021 wie folgt:

- € 11,59 für die Impfung eines Kleinkindes
- € 11,59 für die Impfung eines Schulkindes
- € 11,02 für die Gardasil®-Catch up Impfung vom 12. bis zum 15. Geburtstag
- € 11,02 für die Masern-Mumps-Röteln Impfung für Erwachsene



ARZT IM LÄNDLE

Das Versicherungsbüro für den Arzt im Ländle

Kollmann • Versicherungsmakler

Kollmann-Versicherungsmakler GmbH
Ardetzenbergstraße 6b • 6800 Feldkirch
Telefon 05522 22868-12
www.kollmann-versicherungsmakler.at

Mehr Flexibilität im Kassenwesen – Teilkassenverträge

Die Sozialversicherungen sowie die Ärztekammer für Vorarlberg haben gemeinsam ein österreichweit einzigartiges Pilotprojekt gestartet. Seit Jänner 2021 besteht vorläufig für eineinhalb Jahre die Möglichkeit, Teilkassenverträge zu vergeben.

Ärztekammer und Kasse legen im Einzelfall einvernehmlich fest, bei welchen Stellen eine Ausschreibung von Teilstellen vorgenommen wird. Teilkassenverträge werden grundsätzlich erst ausgeschrieben, wenn trotz dreimaliger Ausschreibung (Arzt im Ländle, Österreichische Ärztezeitung und Deutsches Ärzteblatt) keine Bewerbungen für die freie Kassenstelle eingegangen sind. Interessenten für Teil-Kassenstellen können sich jederzeit bei der Ärztekammer für Vorarlberg melden.

Teil-Verträge sind ab einem Ausmaß von 35 Prozent möglich. Vereinzelt Regelungen aus dem

Gesamtvertrag (u.a. Degression, Mindestordinationszeiten, etc.) werden aliquot angepasst. Eine Standortförderung wird ebenfalls nur in aliquoter Form entsprechend der gesamtvertraglichen Regelung gewährt.

Im Falle von Mehrfachbewerbungen für eine Teil-Kassenstelle ist – abweichend von den Reihungsrichtlinien – für die Reihung die prozentuelle Höhe des angestrebten Teil-Vertrages maßgeblich, diese ist bei der Bewerbung zwingend mit anzugeben. Bei allfälligem Reihungsgleichstand entscheidet die Punktereihung nach den Reihungsrichtlinien.



Die Möglichkeit für Teilkassenverträge besteht vorläufig eineinhalb Jahre und läuft seit 1. Jänner 2021 bis zum 30. Juni 2022. Das Projekt wurde von ÖGK und Ärztekammer entwickelt, die kleinen Kassen SVS und BVAEB haben dem Modell ebenfalls zugestimmt.

Weitere Informationen zu Teilkassenverträgen erhalten Sie bei Mag. Stefan Nitz (stefan.nitz@aekvbg.at, Tel-Nr. 05572/21 900-46).

FSME-Kassenzuschüsse

Kassenzuschüsse für Versicherte (vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2021)

Krankenkassen	KKNR	Zuschuss (inkl. 10% USt)
ÖGK (Apothekenstandort)		€ 4,-
BVAEB-OEB (öffentlich Bedienstete)	1023	€ 16,-
BVAEB-EB (Eisenbahn und Bergbau)	1058	€ 16,-
KFA Salzburg	7366	€ 18,-
KFA Graz	5578	€ 16,-
KFA Wien	1074	€ 4,-
SVS-GW (Apothekenstandort)		€ 16,-

ÄRZTE & ÄRZTINNEN IN VORARLBERG

Die offizielle Facebook-Gruppe der Ärzteschaft Vorarlberg! Beitreten und immer auf dem aktuellsten Stand sein!

MENTORING-PROJEKT ÄRZTEKAMMER VORARLBERG

Anmeldung und weitere Informationen auf www.arztinvorarlberg.at oder unter mentoring@aekvbg.at

Angehenden Medizinstudierenden beste Voraussetzungen ermöglichen

Land übernimmt Kosten für Vorbereitungskurs in Schloss Hofen in Höhe von 82.000 Euro

Seit der Einführung der Vorbereitungsangebote in Schloss Hofen konnte die Anzahl der Vorarlbergerinnen und Vorarlbergern, welche den Medizinaufnahmetest bestanden, verdoppelt werden. Heuer haben sich 212 Teilnehmende aus Vorarlberg um ein Medizinstudium in Wien, Graz oder Innsbruck (aus Linz gibt es keine Zahlen) beworben. 45 davon haben den Aufnahmetest bestanden, was einem guten Durchschnittswert entspricht. „Wichtig ist, dass wir genau verfolgen, wie viele Teilnehmende jährlich den Aufnahmetest bestehen, und ob diese Quote ausreichend ist, um in Zukunft die ärztliche Versorgung im Land zusichern zu können“, betont Gesundheitslandesrätin Martina Rüscher.

„Unter Rücksichtnahme dieser Beobachtungen, können wir ge-

gebenenfalls weitere Schritte einleiten“, ergänzt die Landesrätin. Dazu wurde eine Arbeitsgruppe installiert, die unter anderem zum Schluss kam, dass es entscheidend ist, die Inhalte der Vorbereitungskurse laufend anzupassen und noch früher in der Schule anzusetzen und das Interesse und wichtige Fertigkeiten zu stärken.

Von höchster Priorität ist, laut Rüscher, die bestmögliche und wohnortnahe Versorgung der Vorarlberger Bevölkerung weiterhin zu sicher stellen zu können.

Darüber hinaus gelte es, Studierende bzw. Ärztinnen und Ärzte verstärkt zu motivieren, in Österreich versorgungsrelevant zu praktizieren. „Die Attraktivität des Arztberufes muss dringend verbessert werden, daher unterstützen wir auch den Ansatz im Bundesregierungsprogramm für die Schaffung

eines Facharztes für Allgemeinmedizin“, so Rüscher.

Für die Vorbereitungsangebote in Schloss Hofen sind heuer noch Plätze verfügbar. „Wir stellen zielgerichtete Vorbereitungsmöglichkeiten zur Verfügung, um interessierte zukünftige Studierende auf ihrem Weg zum Medizinstudium zu unterstützen. Bei großer Nachfrage sind wir gerne bereit, weitere Kursplätze bereit zu stellen“, so die Gesundheitslandesrätin. Das gesamte Angebot wird derzeit umfassend evaluiert, um sich an die jährlich ändernden Inhalte des Aufnahmetests noch besser anzupassen und eine optimale Vorbereitung zu ermöglichen.

„Bei einer Vertretungsphase musste ich mit einem anderen Arztprogramm arbeiten. Da ist mir der Bedienungskomfort von WEBMED wieder so richtig bewusst geworden.“

Dr. Günter Diem
Arzt für Allgemeinmedizin
Lustenau

A-6830 Rankweil
T +43 5522 39737
info@webmed.at
www.webmed.at





WEBMED



**Kompetent.
Erfahren.
Für Sie da.**

Ärztchammer Vorarlberg www.arztinvorarlberg.at

25 Zivildienstler in Ausbildung – für die Einrückungstermine April, Mai und Juli noch Plätze frei.

Bereits seit Anfang Jänner tummeln sich – mit gebührenden Sicherheitsabstand und FFP2-Maske ausgestattet – 25 neue Zivildienstler beim Landesverband des Roten Kreuzes in Feldkirch. Es sind junge Männer im Alter von 18 und 19 Jahren, einer zählt bereits 22 Lenze, die sich entschieden haben, ihren neunmonatigen Zivildienst beim Roten Kreuz zu absolvieren.

Mit dabei sind junge Vorarlberger aus allen Herren Gemeinden – etwa aus Hörbranz, aber auch Mellau, Sulzberg, Fontanella und Vandans. Derzeit befinden sie sich noch in Ausbildung – es erwartet sie ein täglicher Wechsel zwischen vormittäglicher Theorie und nachmittäglicher Praxis. Zusätzlich folgt ein Praktikum in einer der Rotkreuz-Abteilung vor Ort.

Zu Beginn stand ein 16-stündiger Erste-Hilfe-Grundkurs statt, im Februar absolvierten die 25 Männer den Sanitätshilfe-Kurs. Dieser dauert sechs Wochen und schließt mit der kommissionellen Abschlussprüfung, die Ende Februar stattfand, ab.

Einsatzgebiete

Die frisch gebackenen Rettungssanitäter werden Ihren offiziellen Dienst nach bestandener Abschlussprüfung in einer der neun Abteilungen oder acht Ortsstellen des Roten Kreuzes, die über das ganze Land verstreut sind, antreten. Ihr Einsatzgebiet: der Krankentransport und Rettungsdienst, wobei sie hauptsächlich erstere Aufgabe abdecken werden. Im Krankenzug sind sie dann im Doppel-

pack unterwegs, wobei mindestens einer von ihnen ausgebildeter sicherer Einsatzfahrer sein muss.

Wird zu einem Notfall gerufen, rückt der Rotkreuz-Rettungswagen aus, mit an Bord: neben einem Zivildienstler immer ein ausgebildeter, hauptberuflicher Rettungssanitäter.

Noch Plätze frei

Die neuen Zivildienstler erwarten ein spannendes Einsatzgebiet und eine spannende Zeit – neun Monate, an deren Ende sie nicht nur als ausgebildeter Rettungssanitäter mit Erfahrung herausgehen, sondern auch eine Zeit, die die soziale Kompetenz reifen lässt. Nicht selten kommt es vor, dass einer aufgrund der umfassenden Einblicke ins Gesundheitssystem und die Rettungsorganisationen schon seine Berufung in eben diesem Berufsfeld gefunden hat.

Beim Roten Kreuz haben potentielle Zivildienstler zehnmal im Jahr die Möglichkeit, ihr neunmonatiges Engagement zu beginnen; angenommen sind der Februar und Juni.

Für die Einrückungstermine April, Mai und Juli sind noch wenige Plätze frei. Interessierte können sich beim Landesverband des Roten Kreuzes melden.



Gekleidet mit Geriatrieanzug lernen die Zivis, wie es ist, wenn Bewegungen und Sinne aufgrund von Gebrechen oder Alter beeinträchtigt sind.

Nähere Informationen:

www.roteskreuz.at/vorarlberg
Kontaktmöglichkeit:
zivildienst@v.roteskreuz.at
oder Tel. 05522-77000 9011

ÄRZTE & ÄRZTINNEN IN VORARLBERG

Die offizielle Facebook-Gruppe der Ärzteschaft Vorarlberg!
Beitreten und immer auf dem aktuellsten Stand sein!



Leistungsstark bei minimal invasiven und koloproktologischen Eingriffen

Landeskrankenhaus Feldkirch und Bludenz hausübergreifend zertifiziert

Hoher Qualitätsstandard der chirurgischen Leistungen von der Deutschen Gesellschaft für Allgemein- und Viszeralchirurgie bestätigt.



Die überreichten Auszeichnungen werden am LKH Feldkirch einen Ehrenplatz erhalten.

Die Kompetenzzentren für Minimal Invasive Chirurgie (Schlüssellochchirurgie) und für chirurgische Koloproktologie (Erkrankungen des Dickdarms und des Enddarms) am Landeskrankenhaus Feldkirch und Bludenz wurden von der Deutschen Gesellschaft für Allgemein- und Viszeralchirurgie (DGAV) ausgezeichnet: Das internationale Zertifizierungsinstitut hat die Anerkennungsurkunde Anfang des Jahres vergeben. „Die Leistungen der

Landeskrankenhäuser erfüllen eine sehr hohe Qualität. Standards sind sehr wichtig in der Chirurgie – jede Patientin und jeder Patient werden individualisiert nach den internationalen Qualitätsstandards therapiert. Die Anerkennung der DGAV zeigt, dass wir die anspruchsvollen Vorgaben des Fachverbandes erfüllen und belegt das hohe Niveau unserer Chirurgie und der kooperierenden Abteilungen“, erklärt Primar Prof. Dr. Ingmar Königsrainer. Die Abteilung ist damit aktuell die

einzig zertifizierte ihrer Art in Vorarlberg.

Rund ein Jahr dauerte der aufwendige Zertifizierungsprozess, berichtet Oberarzt DDr. Peter Tschann, der diesen gemeinsam mit Primar Prof. Dr. Königsrainer initiierte: „Die Umsetzung objektiv definierter Qualitätsmaßstäbe in der Patientenversorgung hat für uns Priorität. Wir haben uns daher für das Zertifizierungsverfahren der DGAV entschieden, um unseren Patienten nachweislich und überprüfbar höchstmögliche Qualität anbieten zu können. Zudem zeigt es, dass wir durchaus mit den deutschen Maximalversorgern auf Augenhöhe sind.“ Ein externer Prüfer hat die Abteilung auf zahlreiche Kriterien, wie beispielsweise die Größe der Station, die Anzahl der Eingriffe, die operative Qualität (inklusive Live-Demonstrationen von Operationen) und die technische Mindestausstattung, geprüft.

Qualitätsstandards entwickeln

Die Vorarlberger Landeskrankenhäuser bieten einen sehr hohen medizinischen Standard. „Wir sind dennoch immer bemüht, uns nie auszuruhen und noch besser zu werden. Im Rahmen der Zertifizierung haben wir Abläufe und die Dokumentation noch genauer festgelegt bzw. gefestigt. Damit besteht eine absolute Transparenz

ÄRZTE & ÄRZTINNEN
IN VORARLBERG

Die offizielle Facebook-Gruppe der Ärzteschaft Vorarlberg!
Beitreten und immer auf dem aktuellsten Stand sein!



unserer Leistung. Diese kommt sowohl Patienten als auch uns Chirurgen zugute“, erklärt Primar Prof. Dr. Königsrainer. Das Zertifikat belegt auch, dass wir eine Vielzahl der Eingriffe minimalinvasiv durchführen.

Junge Ärzte fördern

Im Rahmen der Zertifizierung wird, soweit möglich, immer ein zertifizierter Chirurg den Eingriff begleiten, um somit so rasch wie möglich den Nachwuchs der Chirurgie optimal auszubilden. So sind Primar Prof. Dr. Ingmar Königsrainer, Oberarzt DDr. Peter Tschann, Oberarzt Dr. Gerd Rollinger und Oberärztin Dr. Elisabeth Antonietti vom DGAV als zertifizierte Ärzte ausgezeichnet. „Unsere Abteilung weist eine sehr hohe Expertise aus und deckt die gesamte Viszeralchirurgie und Thoraxchirurgie ab. Unsere Leistungen wurden zudem durch den Einsatz des roboterassistierten Chirurgiesystems erwei-

tert. Generell können wir durch unsere hohe Fallzahl und technisch modernsten Möglichkeiten den Patientinnen und Patienten alles anbieten“, betont Oberarzt DDr. Tschann.

Standortübergreifende Zusammenarbeit

Die Abteilung in den Landeskrankenhäusern Feldkirch und Bludenz sind in den vergangenen Jahren unter einer Leitung zusammengewachsen und haben ihre Kräfte gebündelt, Abläufe wurden optimiert und Schwerpunkte definiert. So führen die Spezialistinnen und Spezialisten im Landeskrankenhaus Feldkirch hauptsächlich die komplexe Darmchirurgie, Roboterchirurgie, inklusive der Metastasenchirurgie an Leber, Peritoneum (Bauchfell) und Lunge durch. Im Landeskrankenhaus Bludenz wird neben der gesamten Darmchirurgie insbesondere das komplette Spektrum der prokto-



Das Team am LKH Bludenz freut sich über die Zertifizierung.

logischen Operationen (Erkrankungen am Enddarm) vorgenommen. „Durch die häuserübergreifende Zusammenarbeit profitieren sowohl die Patienten als auch das Team, das sich stets gut weiterentwickeln kann“, erklären Oberarzt Dr. Gerd Rollinger und Oberärztin Dr. Elisabeth Antonietti.



MedAk | Medizinische Fortbildungsakademie OC

OÖ Psychotherapietage 2021

Emotion(en) in sich verändernden Gesellschaften

Donnerstag, 17.06.2021
bis Samstag, 19.06.2021

Johannes Kepler
Universität Linz

www.medak.at



Foto: Margret Kohler-Heilingsetzer

Eine Kooperation von:



Neue Makula-Ambulanz am LKH Feldkirch offiziell eröffnet

Nur wenige Wochen nachdem die neue Makula-Ambulanz am Landeskrankenhaus Feldkirch in Betrieb gegangen ist, zeigt sich: Sowohl beim Team der Augenabteilung als auch bei den Patientinnen und Patienten ist eine deutliche Entspannung spürbar. Das Personal konnte aufgestockt, der Behandlungsprozess zum Wohle der Erkrankten gestrafft werden. Bis zu 50 Patientinnen und Patienten werden im Durchschnitt pro Tag in der neuen Ambulanz behandelt. Das sind um rund 20 Prozent mehr Untersuchungen und Eingriffe als zuvor. Dennoch empfinden sämtliche Beteiligten den Ablauf in den neuen Räumlichkeiten als ruhiger und stressfreier.

In der neuen Makula-Ambulanz wird das Team der Augenabteilung jährlich über 5.000 Eingriffe durchführen. Die Patientinnen und Patienten leiden an verschiedenen Erkrankungen der Netzhaut bzw. der Makula, die für die Sehschärfe verantwortlich ist. Bei der Behandlung werden spezielle Medikamente mittels Injektion direkt in das Augeninnere eingebracht.

Vor allem bei der intravitrealen operativen Medikamenteneingabe (IVOM) bei feuchter Makula-Degeneration hat es in den vergangenen Jahren eine deutliche Steigerung des Patientenaufkommens gegeben. Am Landeskrankenhaus Feldkirch hat man darauf mit der Einrichtung einer eigenen Ambulanz für Netzhaut- bzw. Makula-Erkrankungen reagiert. „Es ist fein, dass wir jetzt so viel Platz haben, dass jeder Behandlungsabschnitt seinen eigenen Wartebereich hat und wir beispielsweise Menschen mit Rollstuhl direkt bis zur Behandlungsliege fahren können“, freut sich Renate Hodzic, diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin. Ein weiterer Vorteil: Vorbehandlungen und operative Eingriffe können in der neuen Ambulanz meist während eines einzigen Termins durchgeführt werden:



Gesundheitslandesrätin Martina Rüscher in der neuen Makula-Ambulanz.

Frühzeitige Behandlung ermöglicht Verbesserung der Sehkraft

In der Makula-Ambulanz am LKH Feldkirch sind täglich – von Montag bis Freitag – durchschnittlich fünf Pflegekräfte und ein zweiköpfiges Ärzteteam im Einsatz. Bis zu 50 Patientinnen und Patienten werden pro Tag behandelt. Noch vor dem eigentlichen operativen Eingriff

kann das Fachpersonal direkt in den neuen Räumen der Ambulanz spezielle Voruntersuchungen der Netzhaut durchführen – etwa Fotografien und Tomografien. „Eine rechtzeitige Behandlung ist wichtig, da sie in vielen Fällen eine Stabilisierung oder sogar eine Verbesserung des Befundes ermöglicht“, betont Primar Prof. Dr. Stefan Mennel. Um

MENTORING-PROJEKT ÄRZTEKAMMER VORARLBERG

Anmeldung und weitere Informationen auf www.arztinvorarlberg.at oder unter mentoring@aekvbg.at

dauerhaft eine Stabilisierung zu erreichen, muss die Behandlungen in den meisten Fällen regelmäßig wiederholt werden.

Alle Altersgruppen vertreten

Die häufigsten Erkrankungen, die eine Behandlung benötigen, sind die „Feuchte Makuladegeneration“ sowie Schwellungen der Makula – etwa aufgrund von Durchblutungsstörungen wie Thrombosen oder diabetischen Veränderungen. In allen Fällen werden spezielle Medikamente über eine hauchdünne Injektionsnadel in das Augennere eingebracht. Der Eingriff ist kaum bis gar nicht spürbar, da das Auge zuvor mit Tröpfchen betäubt wird. „Die Chance der neuen Makula-

Ambulanz ist, dass wir das Behandlungsschema individuell an die Betroffenen anpassen können. Mitunter können wir ihnen dadurch den einen oder anderen Eingriff ersparen“, erklärt Augenarzt Dr. Michael Ess.

Da die Behandlung unter anderem auch bei Netzhautveränderungen bei Kurzsichtigkeit erfolgreich eingesetzt werden kann, suchen auch immer mehr junge Erwachsene die Ambulanz auf. Die Folge ist, dass die Zahl der Patientinnen und Patienten aller Altersgruppen steigt, die die Behandlungen und in Folge auch entsprechende Kontrollen in Anspruch nehmen.



Foto: Dietmar Mathis

Die neue Makula-Ambulanz eröffnet neue Möglichkeiten.

Anmeldung und weitere Informationen auf www.arztinvorarlberg.at oder unter mentoring@aekvbg.at

MENTORING-PROJEKT ÄRZTEKAMMER VORARLBERG

ÄRZTE & ÄRZTINNEN IN VORARLBERG

Die offizielle Facebook-Gruppe der Ärzteschaft Vorarlberg!
Beitreten und immer auf dem aktuellsten Stand sein!



Notfallpersonal stark gefährdet für posttraumatische Stresssymptome

Mitarbeitende in psychiatrischen Kliniken und Notaufnahmen sind besonders gefährdet, Symptome von posttraumatischen Belastungsstörungen zu entwickeln. Das zeigen die Ergebnisse einer Online-Umfrage unter Notfallpersonal und Rettungskräften, die im Fachmagazin „Frontiers in Psychiatry“ erschienen sind.

Rettungskräfte und Notfallpersonal sind häufig mit traumatischen Ereignissen konfrontiert, wozu der Umgang mit aggressiven Personen, Todesfällen und Suizid gehören. Sie weisen daher ein höheres Risiko als die Allgemeinbevölkerung auf, eine posttraumatische Belastungsstörung (PTBS) zu entwickeln.

Ein Forschungsteam aus Bern und Zürich führte eine anonymisierte Online-Umfrage unter insgesamt 1.002 Feuerwehrleuten, Rettungsdienstmitarbeitern sowie Mitarbeitern in Notaufnahmen und psychiatrischen Kliniken im Kanton Bern durch. Sie befragten die Teilnehmenden nach erlebten traumatischen Ereignissen und danach, wie gut sie mit Stress und den schwierigen Erlebnissen zurechtkommen, wie aus einer Mit-

teilung der Universitären Psychiatrischen Dienste Bern (UPD) hervorgeht.

Deutlicher Verlust an Lebensqualität

Demnach zeigten sich unterschiedliche Bilder zwischen den Befragten: So leiden acht Prozent der Feuerwehrleute unter posttraumatischen Stresssymptomen, bei den Fachkräften der Polizei und im Rettungsdienst sind es 15 Prozent, beim Notfallpersonal sind 18 Prozent und beim psychiatrischen Pflegepersonal gar 22 Prozent betroffen. Die Symptome sind mit psychischer Belastung und erhöhter Suizidalität assoziiert, wie die Forschenden schreiben. Dies unterstreiche die große Belastung und den Verlust an Lebensqualität in diesen Berufsgruppen.

„Obwohl Rettungskräfte verschiedener Berufsgruppen oft bei demselben Ereignis oder Notfall eingesetzt werden, haben sie sehr unterschiedliche Rollen und Verantwortlichkeiten am Einsatzort“, wird Leila Soravia von der Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie der UPD in einem Begleitartikel zur Studie zitiert. So könne der erlebte Stress sehr subjektiv sein. Ebenfalls unterscheidet sich häufig das angebotene Training für psychisches Wohlbefinden zwischen den Berufen. Die untersuchte Stichprobe sei nicht vollständig repräsentativ, schreiben die Forschenden. Detaillierte Befragungen müssten die Ergebnisse daher bestätigen.

Neuer Behandlungs-Ansatz gegen Blutkrebs entdeckt

Schweizer Forscher haben einen Signalweg entdeckt, der die Vermehrung von leukämischen Stammzellen reguliert.

Blockierten sie diesen sogenannten LIGHT/LTbR-Signalweg bei krebserkrankten Mäusen, überlebten diese länger, wie das Inselspital Bern mitteilte. Leukämische und gesunde, blutbildende Stammzellen sind sehr ähnlich. Um Blutkrebs gezielt zu behandeln, ist es daher wichtig, Signalwege zu finden, die nur in den krankmachenden Zellen eine wichtige Rolle spielen.

Von einem solchen Signalweg berichten nun Wissenschaftler um die Berner Onkologin Sabine Höpner vom Inselspital und der Universität Bern im Fachmagazin „Nature Communications“. Ist der LIGHT/LTbR-Signalweg aktiviert, führt dies demnach dazu, dass sich Leukämienstammzellen teilen. In Versuchen mit Mäusen, die an chronischer myeloischer Leukämie lit-

ten, zeigte sich, dass die krankmachenden Stammzellen starben. Die Tiere überlebten dadurch deutlich besser.

Die Forscher hoffen nun, dass der neu entdeckte Mechanismus zur Entwicklung von verbesserten Therapien gegen verschiedene Leukämieerkrankungen beitragen kann.

Ultraschall zur Behandlung von Gehirnerkrankungen

Ultraschall kann nicht nur als bildgebendes Verfahren eingesetzt werden, mit gezielten Ultraschallimpulsen lässt sich eine Reihe an Gehirnerkrankungen, die bisher nur eingeschränkt therapierbar sind, punktgenau behandeln.

Einige revolutionäre Verfahren dieser Art wurden in den vergangenen Jahren maßgeblich in Toronto und auch an der MedUni Wien entwickelt. Das Wiener Verfahren verbessert Hirnfunktionen, indem noch funktionierende Nervenzellen von außen aktiviert werden. Verbesserungen sind bei verschiedenen neuropsychiatrischen Hirnerkrankungen wie Alzheimer-Demenz, Parkinson, Schlaganfall, Multipler Sklerose oder Nervenschmerzen erwartbar. Eine soeben im Fachjournal *Advanced Science* von der MedUni Wien gemeinsam mit der Universität Toronto veröffentlichte Übersichtsarbeit zeigt, dass die neuen Therapien bereits an der Schwelle breiter Anwendung in der klinischen Praxis stehen.

In den vergangenen Jahren wurden neuartige Konzepte für die Ultraschall-Gehirntherapie entwickelt. Hochfokussierte Ultraschallwellen ermöglichen nun eine nicht-invasive Chirurgie, die fokale Übertragung von Therapeutika oder Genen an ausgewählten Stellen des Gehirns und die therapeutische Modulation neuronaler Netzwerke bei verschiedenen Gehirnerkrankungen. Laut Roland Beisteiner, unter dessen Leitung die neue Methode der transkraniellen Pulsstimulation mit Ultraschall (TPS) an der Universitätsklinik für Neurologie von MedUni Wien und AKH Wien entwickelt wurde, sind die neuartigen Ultraschall-Methoden kein „Entweder-Oder“, sondern ein echtes Plus für die klinische Praxis: „Die in Wien und Toronto entwickelten Techni-

ken stellen neuartige Zusatzoptionen dar, mit denen wir bereits etablierte Therapien ergänzen können. Die inzwischen publizierten PatientInnen-daten zeigen, dass die transkraniellen Ultraschallinnovationen sicher und für eine breite klinische Anwendung bereit sind.“ Der große Zusatzvorteil des Wiener Verfahrens: es ist nahezu nebenwirkungsfrei.

Wiener TPS-Stimulation: Breiter klinischer Roll-out in Sichtweite

Die unter Wiener Leitung von einem internationalen Konsortium entwickelte Nervenzell-Stimulation TPS wurde bereits Anfang 2020 in einem führenden Wissenschaftsjournal als Coverarbeit vorgestellt. Alzheimer-PatientInnen zeigten in dieser Pilotstudie über drei Monate anhaltende Verbesserungen. Der breite klinische Roll-out ist bereits angelaufen, erfordert laut Beisteiner aber besondere Fachexpertise. Neben den auch schon mit älteren, weniger genauen Hirnstimulationsverfahren untersuchten Erkrankungen Alzheimer, Parkinson, Schlaganfall, Multipler Sklerose und Nervenschmerzen gibt es für TPS wahrscheinlich auch ganz neue Einsatzbereiche. TPS ist das einzige Verfahren, das auch tiefe Hirnregionen gezielt nicht-invasiv aktivieren kann. Daher sind alle Erkrankungen, bei welchen eine Rehabilitation gestörter Hirnfunktionen über Aktivierung noch funktionierender Nervenzellen möglich ist, Kandidaten für die neue Wiener Therapie. Für Alzheimertherapie ist TPS bereits zugelassen (CE Zertifizierung).

Ultraschall-Methoden aus Toronto: Andere Technik, andere Ziele

Die beiden weiteren, klinisch federführend von Studien-Coautor Andres Lozano an der Universität Toronto entwickelten Methoden nützen ebenfalls Ultraschallwellen. Die gezielte nicht-invasive Chirurgie mittels Ultraschall ist bereits für essentiellen Tremor und tremordominantes Parkinsonsyndrom zugelassen.

Erstmals ohne Öffnung des Schädels lassen sich so durch gezielte Ausschaltung überaktiver Nervenzellen Fehlfunktionen des Gehirns therapieren – eine Methode, die in Zukunft bei vielen neurologisch bedingten Bewegungsstörungen relevant sein könnte. Die dritte neuartige Ultraschall-Methode, die gezielte Arzneimittel-, Antikörper- oder Genterapie, löst eine der großen Herausforderungen der Neurologie, indem sie erstmals die lokale Öffnung der Blut-Hirn-Schranke nichtinvasiv ermöglicht. Denn obwohl viele hochwirksame Therapeutika grundsätzlich zur Verfügung stehen, bringt man sie oft nicht an die gewünschte Stelle ins Gehirn. „Durch das Überwinden dieser Barriere ist nun erstmals die gezielte Abgabe von Therapeutika und Genen in betroffenen Gehirnarealen möglich. Damit lassen sich potenziell all jene Gehirnerkrankungen behandeln, bei denen man mit Medikamenten gut lokal eingreifen kann, so zum Beispiel Tumor- und motorische System-Erkrankungen“, so Beisteiner.

Literatur

Beisteiner R, Lozano A. Transcranial ultrasound innovations start broad clinical application (2020) *Advanced Science* doi.org/10.1002/adv.202002026

Ärzte-Diplomfortbildung Vorarlberg 2021

Aufgrund der aktuellen Coronavirus-Situation kann es zu Absagen von DFP-approbierten Fortbildungen kommen, die mangels Rückmeldung des Veranstalters noch als aktive Fortbildungen im DFP-Kalender geführt sind. Wenn Sie eine Veranstaltung absolvieren wollen, bitten wir Sie daher, mit dem Anbieter Kontakt aufzunehmen. Wir bedanken uns für Ihr Verständnis.

Datum	Zeit	Ort	Veranstaltung – Thema	Referenten	Veranstalter
09.03.- 10.03.		Batschuns Bildungshaus	Mitgefühl statt Mitleid – Wege aus der Empathiemüdigkeit Anrechenbarkeit auf das DFP der ÖÄK: 12 Pkt. SONSTIGE	Harrer	KH Dornbirn (Anmeldung erforderlich)
18.03.	14.00	Batschuns Bildungshaus	Herausforderung Therapiezielländerung Anrechenbarkeit auf das DFP der ÖÄK: 4 Pkt. MEDIZINISCH	Nestor	Bildungshaus Batschuns (Anmeldung erforderlich)
22.03.- 26.03.		Lech Hotel Sonnenburg	3. Oberlecher Stoffwechselfseminar Interdisziplinär und praxisnah: Fokus auf Gehirn, Herz und Knochen Anrechenbarkeit auf das DFP der ÖÄK: 26 Pkt. MEDIZINISCH	diverse Referenten	Klinik Ottakring (Anmeldung erforderlich)
31.03.	15.30	Rankweil LKH Rankweil	Neues zur Diagnostik u. Zentralisierung der Psychologie im LKH Rankweil Anrechenbarkeit auf das DFP der ÖÄK: 2 Pkt. MEDIZINISCH	Fuchs, Stangl	LKH Rankweil
12.04.	14.00	Batschuns Bildungshaus	Ernährungsmedizin Anrechenbarkeit auf das DFP der ÖÄK: 4 Pkt. MEDIZINISCH	Clemens	Bildungshaus Batschuns (Anmeldung erforderlich)
14.04.	15.30	Rankweil LKH Rankweil	Psychiatriegeschichte Anrechenbarkeit auf das DFP der ÖÄK: 2 Pkt. MEDIZINISCH	Wiesegger	LKH Rankweil
16.04.	12.30	Feldkirch LKH Feldkirch	Dialog Junge AKE 2021 – Sarkopenie & Mangelernährung – Erkennen, Messen, Behandeln Anrechenbarkeit auf das DFP der ÖÄK: 2 Pkt. MEDIZINISCH	diverse Referenten	Arbeitsgemeinschaft Klinische Ernährung (Anmeldung erforderlich)
22.04.- 24.04.		Bregenz Festspielhaus	Symposium „Kindheit, Jugend und Gesellschaft X“ Anrechenbarkeit auf das DFP der ÖÄK: 20 Pkt. MEDIZINISCH	diverse Referenten	Weit der Kinder, Bregenz (Anmeldung erforderlich)

Aufgrund der aktuellen Coronavirus-Situation kann es zu Absagen von DFP-approbierten Fortbildungen kommen, die mangels Rückmeldung des Veranstalters noch als aktive Fortbildungen im DFP-Kalender geführt sind. Wenn Sie eine Veranstaltung absolvieren wollen, bitten wir Sie daher, mit dem Anbieter Kontakt aufzunehmen. Wir bedanken uns für Ihr Verständnis.

afm+seminare

Seminar #3 – Dermatologie

Donnerstag, 11. März 2021
Ganztägig, ab 09.00 Uhr

Seminar #4 – Neurologie

Mittwoch, 21. April 2021
Ganztägig, ab 09.00 Uhr

Veranstaltungsort

ÖGK Gesundheitsforum
Jahngasse 4, 6850 Dornbirn

Anmeldung und Informationen

allgemeinmedizin@aekvbg.at

Feldkircher Workshops – Anästhesie-fokussierte Sonografie

12. Feldkircher Workshop von 1. – 2. Mai 2021

Kursort: LKH Feldkirch

Basiskurs Notfallsonographie
Teil 1 und 2, Grundkurs 2 Anästhesiologie,
Notarzt-Refresher

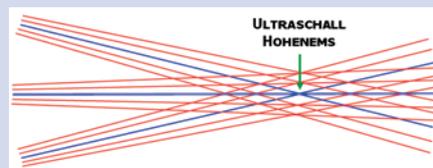
13. Feldkircher Workshop von 2. – 3. Oktober 2021

Grundkurs, Anästhesiologie
(ÖGUM/DEGUM/ÖGARI)

DFP-Punkte: jeweils 20

Anmeldung: bitte per E-Mail an
anaesthesie.sekretariat@lkhf.at

Ultraschallkurse 2021 am LKH Hohenems



Abdomensonographie – Grundkurs

11. – 13. März 2021

Kursleiter: OA Dr. Otto Gehmacher
Kursort: LKH Hohenems
Kursgebühr: Euro 400,-

Abdomensonographie – Aufbau- und Abschlusskurs

8. – 10. April 2021

Kursleiter: OA Dr. Otto Gehmacher
Kursort: LKH Hohenems
Kursgebühr: Euro 400,-

Anmeldung zu den Kursen:

LKH Hohenems
Sekretariat der Abteilung
für Innere Medizin
Telefon: 05576/703-2600
E-Mail: sekretariat.interne@vlkh.net

VORARLBERG

Symposium „Kindheit, Jugend und Gesellschaft X“

Wann: 22. – 24. April 2021

Wo: Festspielhaus Bregenz

Im Fokus der Veranstaltung stehen die Fragen der mentalen Gesundheit und das Bilden von Gemeinschaften.

Information und Anmeldung

www.weltderkinder.at

restl. BUNDESLÄNDER

ÖÄK-Diplom Psychosoziale Medizin (PsyI)

Wann: 22. – 25. April 2021
26. – 27. Juni 2021
18. – 19. September 2021

Wo: Naturhotel Steinschalerhof
3203 Rabenstein

Themen

- Theorie
 - Bio-psycho-sozio-ökologisch
 - Arzt-Patienten-Beziehung
 - Diagnostisches und therapeutisches ärztliches Gespräch
 - Psychosoziale Beratungs- und Behandlungswege
- Praktische Übungen
- Balint- und praxisorientierte Supervision in der Gruppe
- Praktische Umsetzung im Rahmen der ärztlichen Tätigkeit mit PatientInnen

Information und Anmeldung

Dr. med. Norbert Wißgott (psy-diplome@oeagg.at)
oder +43 676/33 64 818)

ÖGAM-Moderatorentaining für Qualitätszirkel im Gesundheitswesen

Termin 1

28. – 29. Mai 2021
ibis Styles Linz, Wankmüllerhofstr. 37

Termin 2

1. – 2. Oktober 2021
ibis Linz City, Kärntnerstraße 18-20

Information und Anmeldung

www.oegam.at

Für die Veranstaltungen werden je 10 DFP-Punkte aus „Freie Fortbildung“ beantragt.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt auf max. 24 Personen, Mindestteilnehmerzahl ist 8.



Teil eines grossen Ganzen werden mit Medbase dem aussergewöhnlichen ambulanten Dienstleister der integrierten Versorgung

Medbase steht für moderne nachhaltige Medizin, starke interdisziplinäre Kommunikation und Teamspirit. Mit über 90 Standorten gehören wir zum grössten ambulanten Dienstleister der Schweiz.

Für unsere familiäre Arztpraxis in Heerbrugg mit Schwerpunkt Hausarztmedizin suchen wir als Ergänzung des Teams per sofort oder nach Vereinbarung eine für die Region interessierte, erfahrene und motivierte Persönlichkeit als:

Fachärztin/ Facharzt für Allgemeine Innere Medizin 60-100%

So unterstützen Sie uns

Sie betreuen Ihre Patienten inklusive Hausbesuche ganzheitlich und eigenverantwortlich. In unseren interprofessionellen Teams tauschen Sie sich aus und können so einen echten Mehrwert für unsere Patienten schaffen.

Darauf kommt es uns an

- Sie verfügen über ein abgeschlossenes Medizinstudium und erste Erfahrungen als Fachärztin resp. Facharzt im Bereich der Allgemeinen Inneren Medizin
- Es liegt Ihnen am Herzen, Patienten umfassend zu betreuen
- Sie arbeiten mit einer elektronischen Krankengeschichte
- Sie sind teamfähig und arbeiten lösungsorientiert

Ihre Vorteile auf einen Blick

- Profitieren Sie von flexiblen Teilzeitmodellen und geregelten Arbeitszeiten
- Sie haben Zugang zu einem breiten Netzwerk von erfahrenen Kolleginnen und Kollegen in der ganzen Schweiz
- Weiterbildungsmöglichkeiten und die Übernahme von Verbandsbeiträgen ist gewährleistet
- Fünf Wochen Ferien (bzw. sechs ab 50-jährig), private Unfallversicherung weltweit, grosszügige Pensionskassenbeiträge und flexible Teilzeit- und Arbeitsvarianten sind nur einige von vielen Fringe Benefits

Arbeitsort

Medbase Heerbrugg | Aechelstrasse 6 | 9435 Heerbrugg

Für weitere Informationen steht Ihnen Dr. med. André Dietschi, Leiter, unter Tel. 071 726 35 35 gerne zur Verfügung. Wir freuen uns über Ihre online Bewerbung.

Kontakt

Präsident

OMR Dr. Michael Jonas
Donnerstagnachmittag

nur gegen telefonische Voranmeldung
0 55 72/2 19 00-29



Kurie angestellte Ärzte

Obmann MR Dr. Hermann Blaßnig
1. Vizepräsident
Donnerstag ab 16.30 Uhr



Obmannstellvertreter:
Dr. Michael Baier



jeweils nur gegen telefonische Voranmeldung
0 55 72/2 19 00-29

Kurie niedergelassene Ärzte

Obmann MR Dr. Burkhard Walla
2. Vizepräsident
Donnerstagnachmittag



Obmannstellvertreterin:
Dr. Gabriele Gort



jeweils nur gegen telefonische Voranmeldung
0 55 72/2 19 00-29

Kammeramt



Ärztchamber für Vorarlberg
Schulgasse 17 · 6850 Dornbirn
T 05572/21900-0 · F 05572/21900-43
E: aek@aekvbg.at · www.arztinvorarlberg.at

Montag bis Donnerstag von 8 bis 12 Uhr und
14 bis 16 Uhr, **Freitag** von 8 bis 12 Uhr (ausgenommen
gesetzliche Feiertage, 24. und 31. Dez., Karfreitag und
der Nachmittag des Faschingdienstag)

Ihre Ansprechpartner im Kammeramt

Telefon 05572/21900-0

Kammeramtsdirektor

Dr. Jürgen Heinzle DW 52
juergen.heinzle@aekvbg.at

Kammeramtsdirektorstellvertreter

Dr. Jürgen Winkler DW 34
juergen.winkler@aekvbg.at

Mag. Stefan Holzer, MBA DW 26
stefan.holzer@aekvbg.at

Mag. Stefan Nitz DW 46
stefan.nitz@aekvbg.at

Direktionsassistent, Ärzteliste

Susanne Stockklauser (A – L) DW 29
susanne.stockklauser@aekvbg.at

Helga Zelzer (M – Z) DW 31
helga.zelzer@aekvbg.at

Marlene Flatz DW 45
marlene.flatz@aekvbg.at

Aus- & Fortbildung, Berufsrecht

Dr. Jürgen Winkler DW 34
juergen.winkler@aekvbg.at

Mag. Stefan Nitz DW 46
stefan.nitz@aekvbg.at

Rechnungswesen (Buchhaltung)

Daniela Gürth DW 32
daniela.guerth@aekvbg.at

Christiane Fäßler DW 38
christiane.faessler@aekvbg.at

Spitalsärzte, Finanzangelegenheiten

Mag. Stefan Holzer, MBA DW 26
stefan.holzer@aekvbg.at

Wohlfahrtsfonds

Christoph Luger DW 37
christoph.luger@aekvbg.at

EDV

Hans-Peter Rauch DW 28
edv@aekvbg.at; hans-peter.rauch@aekvbg.at

Günter Schelling DW 39
edv@aekvbg.at; guenter.schelling@aekvbg.at

Presse- & Öffentlichkeitsarbeit, Arzt im Ländle

Matthias Ortner, MSc DW 41
presse@aekvbg.at; matthias.ortner@aekvbg.at

Kassenärztliche Verrechnungsstelle

Klaus Hausmann DW 36
klaus.hausmann@aekvbg.at

Daniela Stadelmann DW 47
daniela.stadelmann@aekvbg.at

Ingrid Fitz DW 33
ingrid.fitz@aekvbg.at

Manuela Mandl DW 40
manuela.mandl@aekvbg.at

Hausmeister

Kurt Weissensteiner DW 20
kurt.weissensteiner@aekvbg.at

aks reha+ ambulante Rehabilitation in Bregenz

Die aks reha+ in Bregenz, Brosswaldengasse 8, bietet ambulante Rehabilitation für erwachsene Patientinnen und Patienten der Indikationen: Orthopädie, Pulmologie, Kardiologie, Psychiatrie, Stoffwechselerkrankungen und Verdauungssystem, Onkologie und Neurologie.

Ihre Patientinnen und Patienten in der aks reha+

Die ambulante Rehabilitation wird mit dem Formular ‚Antrag auf Rehabilitations-, Kur- bzw. Erholungsaufenthalt‘ beim Sozialversicherungsträger eingereicht. Nach Bewilligung werden die Patientinnen und Patienten zum nächstmöglichen Termin zur Ambulanten Rehabilitation eingeladen. Derzeit stehen in allen Indikationen freie Therapieplätze zur Verfügung.

Abrechnung mit dem Sozialversicherungsträger

Vom Sozialversicherungsträger bewilligte Rehabilitationsverfahren werden direkt abgerechnet. Selbstbehalte für die bewilligten Therapieeinheiten fallen nicht an. Verträge bestehen mit der PVA und der SVS. Invertragnahmen durch die ÖGK und BVAEB sind in Bearbeitung.

Indikationen und Rehabilitationsphasen

Indikation	Reha-phase II	Reha-phase III
Neurologie		✓
Onkologie	✓	
Orthopädie/ Rheumatologie	✓	✓
Psychiatrie	✓	✓
Pulmologie	✓	✓
Stoffwechsel und Verdauungs- system	✓	✓
Kardiologie	✓	✓



Die aks reha+ bietet individuell angepasste medizinische Trainingstherapie.

Die **Rehabilitation der Phase II** ist eine Alternative zur stationären Rehabilitation und erfolgt im Anschluss an die Akutrehabilitation bei ausreichender Stabilität der Patientin/des Patienten. Die Phase II-Rehabilitation erfolgt in einem Zeitraum von 6 Wochen an 3 Halbtagen pro Woche. In der Psychiatrie sind 5 Tage pro Woche inklusive Mittagsverpflegung vorgesehen.

Die **Rehabilitation der Phase III** dient nach erneuter Bewilligung durch die PVA im Anschluss zur Stabilisierung. Sie erfolgt im Zeitraum von 6 Monaten an 2 Tagen pro Woche.



Ihr Ansprechpartner:
aks gesundheit GmbH
aks reha+
Brosswaldengasse 8
6900 Bregenz
T: +43 5574 202 3100
rz@aks.or.at
www.aks.or.at
Ein Unternehmen der
aks Gruppe

Zur Ergänzung des Teams sucht die aks gesundheit GmbH noch ÄrztInnen für die aks reha+ in Bregenz:

Ärztin/Arzt für Allgemeinmedizin mit Notarztdiplom

Beschäftigungsausmaß zwischen 2 und 40 Wochenstunden
Für weitere Informationen steht Frau Melanie Martin unter:
+43 (0)664 802 83 527 oder
melanie.martin@aks.or.at
zur Verfügung.

WEBMED Weiterbildung: einfach, flexibel, praxisnah

Eine umfassende Lösung für die Praxisorganisation beinhaltet nicht nur eine aktuelle EDV-Anlage mit einem modernen Ordinationsprogramm, sondern auch entsprechende Schulungen für den optimalen Einsatz. WEBMED lebt dies bereits seit vielen Jahren vor und bietet neben Seminaren im Firmensitz in Rankweil auch ein live-Streaming der Kurse an. Zusätzlich können ab diesem Jahr zwei live-Chat-Veranstaltungen genutzt werden.

Um auch während der Corona-Maßnahmen des letzten Jahres die hohe Nachfrage an der Seminarteilnahme abdecken zu können, hat WEBMED die Veranstaltungen per live-Stream zugänglich gemacht und damit eine große Anzahl an Arztpraxen in ganz Österreich erreicht.

Neu ab 2021 ist das **online-Seminar „WEBMED live“**: Inhalt dieser Veranstaltung ist die Hilfestellung zu Fragen, die beim Arbeiten mit WEBMED auftreten können – sie richtet sich sowohl an langjährige als auch neue Nutzerinnen und Nutzer. Eine erfahrene WEBMED Expertin geht live auf diese Fragen ein und bietet entsprechende Hilfestellung. Auch erfüllt das Seminar den Trend der Zeit, dass Veranstaltungen kontaktlos und online stattfinden.

Mit ausreichender Vorlaufzeit werden den angemeldeten Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Videos und Unterlagen der Seminare Starter, Advanced und Professional zugesendet. Nach dem Durchsehen der Videos können Fragen per E-Mail, Fax oder auch telefonisch schon vorab eingereicht werden. Während der Veranstaltung ist es möglich, dass weitere Fragen per Chat oder E-Mail gestellt werden und die Beantwortung erfolgt direkt – eben live. Die Übertragung wird über YouTube abgewickelt und kann be-

quem von jedem Gerät mit Internet-Anschluss (PC, Laptop, Smartphone oder Tablet) verfolgt werden. Um den Chat nutzen zu können wird ein angemeldeter YouTube-Account vorausgesetzt. Aber auch über eine E-Mail-Adresse kann direkt Kontakt mit dem WEBMED Profi aufgenommen werden. Wie alle Seminare wird auch WEBMED live im Anschluss per Video den angemeldeten TeilnehmerInnen zur Verfügung stehen.

Im **Seminar Starter** werden alle Funktionen geschult, die für einen reibungslosen Ordinationsalltag notwendig sind.

Das **Seminar Advanced** zielt auf tiefere Kenntnisse der WEBMED Lösung ab. Hier lernen die TeilnehmerInnen den Umgang mit regelmäßigen, aber nicht alltäglichen Aufgaben wie Statistik, Abrechnung, Mahnwesen, Anpassung von Honorarkatalogen und vieles mehr.

Beim **Seminar Professional** geht es um die Personalisierung von WEBMED. Hier werden Einstellungsmöglichkeiten für eigene Filter, sogenannte QuickButtons, sowie Möglichkeiten für die Anlage eigener Abfragen im Informationssystem aufgezeigt.

Bis zu **20% mehr Patientinnen und Patienten in derselben Arbeitszeit** sind mit der WEBMED Ordinationssoftware mög-

lich.¹ Der Schlüssel liegt im Training und in der Anwendung. So kann auch die beste Software nur so effizient arbeiten, wie diese bedient wird. Für WEBMED Kundinnen und Kunden werden diese Weiterbildungsmöglichkeiten im Rahmen eines Wartungsvertrags kostenlos angeboten.

Das Ziel von WEBMED ist die Optimierung hinsichtlich Arbeitsqualität und Zeitersparnis in der Ordination. Aus diesem Grund unterliegt nicht nur die Software einem laufenden Optimierungsprozess², sondern auch das Schulungsangebot. Eine WEBMED Lösung bietet Funktionen und Tools an, mit denen die unterschiedlichsten laufenden Herausforderungen einer Arztpraxis schneller und effektiver gelöst werden können. Oft bleibt im täglichen Praxisalltag keine Zeit, neue Funktionen oder zusätzliche Erweiterungen auszutesten. Das optimal auf die Bedürfnisse von Ordinationen ausgerichtete Seminarprogramm soll dabei unterstützen. Das gesamte Seminarprogramm ist unter webmed.at/weiterbildung ersichtlich – oder direkt über diesen QR-Code.

Neben diesen Weiterbildungsmöglichkeiten bietet WEBMED auch eine **persönliche Optimierungsberatung**, um weitere Verbesserungspotentiale in einer Arztpraxis aufzudecken und zu nutzen. Diese wird nach Wunsch geplant und durch eine Expertin oder einen Experten von WEBMED nach Wunsch vor Ort oder online durchgeführt.

Ihr Ansprechpartner:

Ing. Norbert Weber
WEBMED GmbH
Lehenweg 6
A-6830 Rankweil
T +43 5522 39737
F +43 5522 39737 4
info@webmed.at
www.webmed.at

Termine 2021

WEBMED live
25. März
23. September
Seminar Starter
15./16./17. Juni
Seminar Advanced
21./22. Juni
Seminar Professional
23. Juni
**WEBMED
Tipps&Tricks**
Mitte Juni (Tirol)
Mitte November
(Oberösterreich)



WEBMED 
Kompetent.
Erfahren.
Für Sie da.

¹ Vgl. Arzt Im Ländle Ausgabe 5/2017 „Zwanzig prozentige Effizienzsteigerung in der ausgelasteten Kassenpraxis. Wie ist das möglich?“

² Vgl. Arzt Im Ländle Ausgabe 3/2019 „Mehr Zeit für Patienten durch innovative Entwicklungsarbeit“

In Memoriam

MR Dr. Klaus Pipal

Facharzt für Anästhesiologie
und Intensivmedizin

Am 3. Dezember 2020 verstarb nach längerer Krankheit Medizinalrat Dr. Klaus Pipal, Facharzt für Anästhesiologie und Intensivmedizin, im Alter von 73 Jahren.

MR Dr. Klaus Pipal wurde am 23. März 1947 in Innsbruck in eine Kaufmannsfamilie geboren. Nach der Volksschule wechselte MR Dr. Pipal an das Reithmannngymnasium in Innsbruck, wo er 1966 seine Matura ablegte. Anschließend war er zunächst im elterlichen Berufsbekleidungsgeschäft tätig, ehe er

an der medizinischen Fakultät der Universität Innsbruck sein Medizinstudium begann, wo er 1978 promovierte. MR Dr. Klaus Pipal begann seine Turnusarztausbildung an der Innsbrucker Universitätsklinik und schloss diese 1985 mit dem Jus practicandi ab. Dr. Pipal faszinierte sich für die Welt der Anästhesie-, Intensiv- und Notfallmedizin und begann daher seine Ausbildung zum

Facharzt in diesem Bereich. Er arbeitete fast fünf Jahre in der Innsbrucker Abteilung und wirkte als Notarzt entscheidend am Aufbau des Notarztsystems in Innsbruck mit.

1987 wechselte MR Dr. Klaus Pipal von Innsbruck nach Dornbirn an die dortige Abteilung für Anästhesie und Intensivmedizin. In seiner mehr als 25-jährigen Tätigkeit am Krankenhaus Dornbirn hat Dr. Klaus Pipal eine Vielzahl von Leistungen erbracht, welche die Entwicklung der Abteilung des Krankenhauses positiv und nachhaltig beeinflusst haben. Unter anderem ist ihm der Aufbau der anästhesiologischen Intensivstation – damals eine Pionierleistung – zu verdanken. Damit wurde auch der Grundstein gelegt, dass heute junge Ärztinnen und Ärzte die Möglichkeit einer umfassenden Ausbildung im Sonderfach Anästhesiologie und Intensivmedizin in Dornbirn vorfinden. Weiters forcierte MR Dr. Klaus Pipal als ärztlicher Leiter ein Notarztsystem in Dornbirn und Umgebung. Ihm und dem damaligen Primar Dr. Riedmann ist es zu verdanken, dass 1991 das erste Notarzteinsetzfahrzeug den Betrieb aufnehmen konnte. Klaus Pipal war bis zu seiner Pensionierung 2013 der ärztliche Lei-



ter des NEF-Systems Dornbirn. Er führte außerdem am KH Dornbirn ein modernes OP-Management ein, um den reibungslosen Ablauf der Operationen sicherzustellen.

Neben seinen beruflichen Leistungen engagierte sich MR Dr. Pipal auch standespolitisch. Er hatte bei der Ärztekammer für Vorarlberg eine Reihe von Funktionen inne. So war er Leiter des Spitalsärztereferates, Mitglied des Koordinationsausschusses, Mitglied der Vollversammlung, kooptiertes Vorstandsmitglied, Mitglied der Ausbildungskommission sowie des Niederlassungsausschusses.

Im Dezember 2013 wurde Dr. Pipal der Berufstitel „Medizinalrat“ verliehen.

Ganz besonders wichtig war dem Facharzt aber vor allem seine Familie, besonders stolz war er auf seine Töchter. Im Kreise seiner Familie ist der Arzt friedlich eingeschlafen. ■

AFM+SEMINARE

Vorarlberger Begleitlehrgang für
Allgemein- & Familienmedizin

Die begleitende Seminarreihe neben der klinischen Ausbildung zur Ärztin/zum Arzt für Allgemeinmedizin, die eine bessere Vorbereitung auf die Tätigkeit als AllgemeinmedizinerIn bietet.

Anmeldung und weitere Informationen auf www.arztinvorarlberg.at oder unter allgemeinmedizin@aekvbg.at

MENTORING-PROJEKT ÄRZTEKAMMER VORARLBERG

Anmeldung und weitere Informationen auf www.arztinvorarlberg.at oder unter mentoring@aekvbg.at

Stand der gemeldeten Ärzte (10.2.2021)

I. Ärzte insgesamt: 2110

a) Kurie angestellte Ärzte:	1113
b) Kurie niedergelassene Ärzte:	642
c) außerordentliche Kammerangehörige:	
Pensionisten:	298
andere a.o. Angehörige:	57
d) Ärzte gemäß § 35 ÄrzteG:	0

II. Ärzte mit Ordination:

a) Ärzte für Allgemeinmedizin	231
b) Fachärzte	433
c) Approbierte Ärzte	3

Ärzte in einem Anstellungsverhältnis:

a) Ärzte für Allgemeinmedizin	116
b) Fachärzte	637
c) Approbierte Ärzte	1
d) Turnusärzte	395

Wohnsitzärzte: 81

Hinweis: Da es Ärzte gibt, die sowohl eine Ordination führen, als auch in einem Anstellungsverhältnis stehen, ist die Summe der Ärzte in Pkt. II nicht ident mit der Summe der in Pkt. I lit a) und b) genannten Ärzte.

PRAXISERÖFFNUNGEN

Dr. Peter Holzmann

Arzt für Allgemeinmedizin
6840 Götzis, Dr.-Alfons-Heinzle-Str. 41
ab 1.3.2021, alle Kassen
(Nachfolge Dr. Norbert Mayer)

Dr. Hannes Leimser

FA für Orthopädie und Traumatologie
6830 Rankweil, Bahnhofstraße 11
ab 1.3.2021; Wahlarzt

Dr. Stefan Telser

FA für Psychiatrie und Neurologie
6900 Bregenz, Deuringstraße 3/3
ab 22.3.2021, alle Kassen
(Kassenstelle Psychiatrie; Nachfolge
Dr. Franz Riedl)

PRAXISVERLEGUNGEN

Dr. Helga Sutterlüty

FA für Innere Medizin
von: 6863 Egg, Gerbe 841 (1 Stock)
nach 6863 Egg, Gerbe 841 (Erdgeschoß)
ab 1.3.2021

PRAXISNIEDERLEGUNGEN

KORREKTUR:

Dr. Werner Furlan

FA für Nuklearmedizin
bis 31.12.2020 (Wahlarzt in Rankweil)

Ihr Ansprechpartner

Die Ärztekammer für Vorarlberg unterstützt Sie gerne bei einer Praxisgründung, -verlegung oder -schließung. Hilfreiche Informationen finden Sie im Praxisgründungsleitfaden sowie im Praxisbeendigungsleitfaden.

Sollten Sie weitere Informationen benötigen, wenden Sie sich jederzeit an die Mitarbeiter*innen in der Ärztekammer!



Wir wissen,
wie Versorgung geht.



Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Ärztekammer für Vorarlberg stehen Ihnen gerne bei Fragen und Problemen zur Verfügung.

Unsere Kontaktdaten sowie Informationen zu zentralen Themen der Ärzteschaft finden Sie auf unserer Webseite www.arztinvorarlberg.at.